



Aus dem Inhalt:

Protokoll vom 73. Verbandstag in Hofgeismar am 31.07.2022

75 Jahre Verband

Rückblick Licher Seminar 08.10.2022 und

Märchenposta 2022

Sonderausstellung in Neu-Isenburg

140 Jahre Kassel

135 Jahre Gießen

Eine Reise mit der Taxispost - letzter Teil

Termine



# Impressionen vom Licher Seminar



**08.10.2022**



Verbands-Nachrichten  
Mitteilungen des Verbandes der  
Philatelisten-Vereine  
Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Die Geschäftsstelle informiert .....	6
Protokoll vom 73. Verbandstag .....	6
75 Jahre Verband .....	17
Märchenposta 22 – Drei Events - Drei Sonderstempel.....	21
Verbandsstelle Forschung und Literatur/Fachstelle Postgeschichte.....	25
Sonderausstellung im Stadtmuseum.....	37
140 Jahre Briefmarkenkunde 1881 Kassel e.V.....	38
135-jährigen Jubiläum Gießen 1887 e.V. ....	39
Termine im Landesverband .....	43
<i>Geschäftsverteilungsplan</i> .....	45
Impressum: .....	46

*Titelbild: Der Landesverbandsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Erhard Mörschel, dankte allen Referenten und dem Organisator vor Ort für Ihren Einsatz (von links ...)*

*Björn Rosenau, Michael Hofmann, Rolf Tworek, Jürgen Bärsch, Erhard Mörschel und im Hintergrund Jürgen Gunkel*



Liebe Freunde,

das Jahr 2022 neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu. Wir waren froh, dass wir mit aller Vorsicht fast zur gewohnten Normalität

zurückkehren konnten. So fanden wieder die üblichen Vereinstreffen, Tauschtage und Vorträge statt und die digitalen Veranstaltungen traten in den Hintergrund. So konnten wir auch unseren "Sommerversandstag" in Hofgeismar ohne Einschränkungen durchführen, und der Tauschtage und die Märchenposta fanden bei den Besuchern guten Anklang. Wir danken dem Verein Hofgeismar für die gute Organisation der gesamten Veranstaltung unter den nicht immer leichten Bedingungen.

Herr Bernatek (Schatzmeister des BDPH) informierte über die in Essen 2023 stattfindende IBRA und warb um einen guten Besuch. Vereine, die die IBRA besuchen wollen, können beim BDPH einen Zuschuss beantragen! Vereine, die eine Fahrt nach Essen planen, sollten so schnell wie möglich handeln, da die Mittel beschränkt sind. In diesem Zusammenhang erwähne ich, dass auch Zuschüsse gewährt werden können, wenn Briefmarkensammlervereine Aktionen bei Stadtfesten oder Märkten organisieren (siehe auch Protokoll des Verbandstags).

So hatten wir mit den steigenden Infektionszahlen auch Sorge, ob wir unser traditionelles Licher Seminar mit aus-

reichender Teilnehmerzahl durchführen konnten. Die Sorge war unbegründet. Ca. 30 Teilnehmer hörten sich die Vorträge an, diskutierten lebhaft, und lösten die Aufgaben zur Fälschungserkennung, die das praktische Seminar ihnen bot. Herr Tworek hatte Fälschungen, Verfälschungen und Neudrucke (Faksimiles) ausgewählt, die auf Tauschtagen gewollt oder ungewollt angeboten werden. Der Hessische Abend im Hotel Schneider war ein schöner Abschluss und eine gute Gelegenheit, sich bei den Referenten zu informieren. Wir danken allen Rednern für ihre informativen Vorträge, die in der Vorbereitung doch viel Zeit kosteten.

Das Jahr 2022 bringt einen Neustart der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen in Ulm vom 27.-29.10. Leider sind Busfahrten nach Ulm lang und teuer, man könnte alternativ in den nächsten Jahren von Frankfurt oder Mainz Gruppenfahrten mit der Bahn planen. Der 12./13. November steht ganz im Zeichen der Philatelie. An diesem Wochenende findet das schon traditionelle Jurorenseminar des Verbandes Bayern statt, an dem wir schon viele Jahre aktiv teilnehmen. Die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen treffen sich zum Seminar in Dambach, und gleichzeitig feiert der Briefmarkensammler-Verein Neu-Isenburg sein 75-jähriges Jubiläum mit Briefmarkenschau und Großtauschtage.

Der Verbandsvorstand wünscht allen Vereinsmitgliedern und Angehörigen eine geruhsame Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2023!

Ihr  
Erhard Mörschel

PFANKUCH

## Die Geschäftsstelle informiert



Liebe Vereins-Vorstände, Verantwortliche in den Gremien, liebe Sammlerfreunde,

vielleicht haben Sie es schon bemerkt - unser

Verband hat zum August einen neuen Web-Auftritt eingerichtet, den Herr Rosenau aus Frankfurt maßgeblich gestaltet hat. An dieser Stelle sprechen wir ihm unseren herzlichsten Dank dafür aus, denn sie stellt sich wesentlich moderner, ansprechender und strukturierter dar als die bisherige.

Bis auf ein paar Kleinigkeiten bzw. Details, die verständlicherweise noch nach und nach ergänzt werden, ist sie fertig gestellt. Bitte schauen Sie sie unter "[philatelie-hessen.de](http://philatelie-hessen.de)" einmal an und geben uns Rückmeldungen, wenn Sie Inhalte bzw. Texte entdecken, die geändert werden sollten.

Ihre Anregungen versuchen wir - sofern realisierbar - natürlich umzusetzen. Auf Ihre Reaktionen freue ich mich und leite sie - wenn Absprachen notwendig werden - an die anderen Vorstandsmitglieder bzw. Herrn Rosenau weiter.

Ich bitte recht höflich, bei jedem E-Mail-Schriftverkehr mit der GS, im Betreff, die Vereinsnummer mit anzugeben. Des Weiteren ersuche ich Euch, keine BDPH-Mitgliedsnummern zu vergeben. Neue Mitglieder bekommen ihren Mitgliedsausweis und somit die Mitgliedsnummern ausschließlich über die GS.

Änderungen bei den Mitgliedern wie zum Beispiel Neu-, Ab- oder Ummeldungen, ausschließlich schriftlich und zeitnah - nicht erst Wochen später - mitteilen.

Die bereits angekündigten Nachlieferungen für den „Blauen Ordner“ verschieben sich auf das nächste Heft, 203 Feb 23.

Carsten Keller  
Geschäftsführer & LV-Redaktion

### **Protokoll vom 73. Verbandstag des Verbandes der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V. am 31.07.2022 im Konferenzraum der Stadthalle, 34369 Hofgeismar, Georgenstr. 1**

#### **TOP 1 Eröffnung des Verbandstages, Begrüßung der Gäste**

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Prof. Dr. Erhard Mörschel, begrüßte die Delegierten und alle anderen dem Verband verbundenen Personen zu diesem Verbandstag. Besonders begrüßte er den Schatzmeister des BDPH, Herrn Walter Bernatek, den Vorsitzenden der Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932 Hofgeismar, Herrn Lutz Oltersdorf und die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen. Bei dieser Gelegenheit entschuldigte er den Schatzmeister des Verbandes, Herrn Kollatz, der aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Hofgeismar kommen konnte.

## **TOP 2 Grußworte der Gäste an die Teilnehmer des 73. Verbandstages**

Herr Oltersdorf begrüßte für den Hofgeismarer Verein die Gäste und Delegierten und übermittelte die besten Grüße des Bürgermeisters, Herrn Torben Busse, der schon zu mehreren Terminen an diesem ereignisreichen Wochenende präsent gewesen wäre und nun auch noch andere Verpflichtungen wahrnehmen müsse.

Er warb noch für die langsam ausklingende *Märchenposta* und die um 16.00 Uhr stattfindende Ziehung der Hauptpreise des Publikums Wettbewerbs.

Herr Bernatek gratulierte zuerst zum 75-jährigen Bestehen des Verbandes und bedankte sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Landesverband und BDPH. Er komme gerne, denn er sei seit seinem Umzug in den Westen Kassels auch Mitglied des gastgebenden Vereins und hätte damit definitiv ein Heimspiel.

## **TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls des 72. Verbandstages**

Herr Prof. Dr. Mörschel sprach an, dass allen Vereinen die Tagesordnung mit den Verbandsnachrichten 201 satzungsgemäß und rechtzeitig zugegangen sei.

Herr Hübner wurde als Protokollführer vorgeschlagen und ohne Gegenstimmen gewählt.

Im Anschluss daran bat Herr Prof. Dr. Mörschel alle Anwesenden, sich einen Moment von den Plätzen zu erheben, um die Totenehrung vorzunehmen. In Vertretung aller im vergangenen Jahr verstorbenen Sammlerfreunde nannte er die Herren Daube vom Verein Schwalm-Eder und Koppe aus Lich.

In der Zwischenzeit lag dem Vorstand die Anwesenheitsliste vor:

Der zu diesem Zeitpunkt vorliegende Stand der über die Delegierten vertretenen Mitglieder betrug 724, was 33,88% der gesamten Mitglieder (bei einem Stand von 2.137 zum Jahreswechsel) entsprach. Von den 69 Mitgliedsvereinen waren 19 vertreten, also 27,5%. Etliche Vereine hatten sich wegen Terminüberschneidungen, der weiten Anreise, der ungewohnten Terminierung im Sommer, eigenen Urlaubsreisen und verschiedenen anderen Gründen entschuldigt.

Beschlussfähigkeit war laut Satzung dennoch gegeben.

Das Protokoll des 72. Verbandstages in Sponheim, veröffentlicht in den Verbands-Nachrichten Nr. 199, Seiten 6-17, wurde einstimmig angenommen.

## **TOP 4 Jahresberichte und Aussprache zu den Berichten**

Herr Hübner übernahm die Abfrage der einzelnen Berichte.

#### **4.1 des Vorsitzenden**

Zu diesem Bericht gab es keine Wortmeldungen. Herr Prof. Dr. Mörschel verwies darauf, ihn kurz vorher versandt zu haben. Da er aber nicht allen hätte zugehen können, mangels vollständiger E-Mail-Erreichbarkeit, wird er in diesen Verbands-Nachrichten separat abgedruckt.

#### **4.2 des Schatzmeisters**

Rückfragen oder weitere Anmerkungen gab es keine.

#### **4.3 des Geschäftsführers**

Herr Keller gab bekannt, dass der Verein Neu-Isenburg eine Dauerausstellung zum 75-jährigen Bestehen des Vereins veranstalten werde und dass die von Herrn Rosenau neu erstellte Verbands-Homepage „scharf“ geschaltet würde, sobald er aus dem Urlaub zurückgekehrt sei.

#### **4.4 der Stellenleiter**

Zu keinem der Bereiche gab es Wortmeldungen aus den Reihen der Zuhörer.

#### **4.5 der Regionalvertreter**

Zu diesem Themenbereich gab es ebenfalls keine Wortmeldungen der Delegierten.

#### **4.6 der Kassenprüfer**

Herr Lothar Both und Herr Bodo von Kutzleben hatten bereits 4 Monate vor dem Verbandstag im Hause des Schatzmeisters Harry Kollatz, Frankfurt-Fechenheim, die Prüfung vorgenommen und mit verschiedenen Stichproben die Unterlagen kontrolliert.

Herr Bodo von Kutzleben, Frankfurt, verlas den entsprechenden Prüfungsbericht, der am Prüfungstag 26. April 2022 erstellt worden war.

Er betonte die angenehme Atmosphäre bei der Prüfung und die erfreuliche Tatsache, dass bei dieser einwandfreien, umsichtigen, sorgfältigen und sparsamen Kassenführung die Einnahmen und Ausgaben nahezu deckungsgleich gewesen seien.

#### **TOP 5 Entlastungen**

##### **5.1 des Schatzmeisters**

Vom Punkt 4.6 konnte man hier gleich auf die Entlastung überleiten, Herr von Kutzleben fragte deshalb nach Zustimmung, Ablehnung und Enthaltungen.

Ohne Enthaltungen (außer seiner eigenen) und ohne Gegenstimmen wurde Schatzmeister Harry Kollatz einstimmig entlastet. Dies wurde mit Applaus belohnt.

## **5 2 des Vorstandes**

Direkt im Anschluss fragte Herr von Kutzleben nach der Entlastung des Vorstandes. Alle waren dafür, den gesamten Vorstand in einem zu entlasten. Bei der Abstimmung gab es keine Gegenstimmen, nur einige Enthaltungen Betroffener.

Herr Prof. Dr. Mörschel dankte im Namen aller und übernahm wieder die Leitung.

## **TOP 6 Ehrungen**

### **6.1 Vergabe der Verdienstmedaillen und BDPH-Ehrungen**

Aufgrund einer sehr geringen Zahl an Ehrungen und der fehlenden Präsenz der zu ehrenden Personen, hatte sich der Vorstand im Vorfeld darauf verständigt, die Ehrungen sowohl beim Verbands-Seminar in Lich als auch zu späteren Zeitpunkten durchzuführen.

Es wurde nur kurz erwähnt, man hätte im April zur Jahreshauptversammlung der ArGe Neues Handbuch dem langjährigen Schatzmeister Peter Obermaier aus Breitenbrunn die BDPH-Verdienstnadel in Bronze überreicht.

### **6.2 Sonstige Ehrungen**

Herr Prof. Dr. Mörschel wirbt für Heimatsammlungen und erinnert daran, dass wir vom Landesverband für die bei Ausstellungen bestprämierte die Aenne-Weis-Medaille vergeben könnten.

## **TOP 7 Wahlen**

### **7.1 Wahl der Kassenprüfer und Stellvertreter**

Da Herr Both bereits zweimal die Kasse geprüft hatte, scheidet er turnusmäßig aus. Herr von Kutzleben prüft noch ein weiteres Mal, diesmal zusammen mit dem bereits im letzten Jahr gewählten Herrn Volker Köppel aus Eppstein. Gewählt werden sollte nun ein Ersatzkandidat, der dann im nächsten Jahr automatisch nachrückt.

Günter Brosch, Vorsitzender des Vereins Obertshausen, stand als Vorschlag im Raum.

Seine Wahl erfolgte einstimmig bei eigener Enthaltung. Er nahm die Wahl an.

### **7.2 Wahl des Regionalvertreters Nord**

Da diesmal der Verbandstag im hohen Norden des Verbandsgebietes stattfand, ergab sich die Möglichkeit, mit Vereinsvertretern des Nordens zu sprechen. Ein ausgesprochen positives Ergebnis eines solchen Gespräches war die Tatsache, in Herrn **Uwe Kirchhoff** einen idealen und passenden Vertreter des Kasseler Raums gefunden zu haben, der auch spontan bereit war, für dieses seit rund 12 Jahren vakante Amt zu kandidieren.

Nachdem er von Herrn Hübner zur Wahl vorgeschlagen worden war, gab es sofort eine uneingeschränkte Zustimmung von allen Stimmberechtigten. Herr Kirchhoff nahm die Wahl an und wurde zur Amtsübernahme beglückwünscht.

## **TOP 8 Vorstellung des Etats für das Jahr 2023**

Nach jahrelanger Übung hatte Herr Kollatz einen Etat-Vorschlag auf Basis der Vorjahres-Zahlen erstellt und nur bei der Mitgliederzahl auf die zu erwartende Größe angepasst.

Darum ließ er ihn nur kurz vorstellen und bat um Erlaubnis, die einzelnen Positionen wie in der Vergangenheit, wenn erforderlich, entsprechend verschieben zu dürfen. Man konnte den Anwesenden erfreulicherweise bestätigen, dass der Verbandsbeitrag mit Euro 3,50/Mitglied und Jahr für dieses und das nächste Jahr konstant bleiben würde.

Da es keine Detailfragen gab, konnte abgestimmt werden. Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wurde daraufhin der Etat 2023 in der vorliegenden Form genehmigt.

## **TOP 9 Wahl der Orte für**

### **9.1 Verbandstage**

Da für das Jahr 2023 noch kein Ort festgelegt worden war, bot Bodo von Kutzleben den Saalbau Ronneburg für den Verbandstag an, der direkt im Anschluss zum 176. Großtauschtag am 23. April 2023 ab 14.00 Uhr stattfinden würde.

Für den Wahlverbandstag 2024 lud Jörg-Ulrich Hübner nach Bensheim an die Bergstraße ein, zumal das 75-jährige Bestehen des Bensheimer Vereins mit dem 75. Verbandstag zusammenfallen würde.

Beide Angebote wurden von den Anwesenden einstimmig angenommen.

### **9.2 „Tag der Briefmarke“**

Eine Meldung oder einen Antrag für die nächsten Jahre lag von einem zum Verbandsgebiet zählenden Verein nicht vor, jedoch vom Nachbarverband Thüringen ist für 2023 ein 3-Länder-Termin in Meiningen für den 1.10.2023 fest geplant, zu dem auch der LV-Bayern seine Teilnahme schon zugesagt hat.

Herr Günter Brosch aus Obertshausen ist hierzu die Kontaktperson, da sein Verein seit langer Zeit eine Partnerschaft mit Meiningen pflegt.

### **9.3 Regionale Ausstellungen**

Bisher liegen noch keine Meldungen für Rang-Ausstellungen in den nächsten Monaten bzw. Jahren vor.

Herr Bernatek erwähnte, die Arbeitsgemeinschaft Brasilien würde derzeit eine Ausstellung zum Thema *Deutsche Auswanderung nach Brasilien* im Herbst 2024 vorbereiten, die dann in Mainz stattfinden soll.

Der Appell an alle Vereine, sich Gedanken zu machen, wer sich – unter Umständen auch mit einem Nachbarverein, in der Lage sieht, eine Rang-Ausstellung durchzuführen, gilt weiterhin. Der Vorstand würde unterstützend mithelfen.

## **TOP 10 Behandlung von Anträgen**

Der Versammlung lagen keine (schriftlichen) Anträge vor.

## **TOP 11 Diskussion mit dem BDPH-Vertreter,**

### **Herrn Walter Bernatek, Espenau**

Zuerst überbrachte Herr Bernatek die Grüße vom Präsidenten und dem gesamten Bundesvorstand und brachte seine Freude erneut zum Ausdruck, gerne im eigenen Verbandsgebiet zu sein, zumal es diesmal zudem noch sein neuer Heimatverein wäre.

Als Gastgeschenk überreichte er dem Verband ein Fläschchen mit Flüssigem und erhielt im Gegenzug vom Verbandsvorsitzenden ein ähnliches Präsent.

Zuerst warb er für das Online-Seminar „Marktplatz Philatelie“ am 19.11.22, welches Herr Dr. Eric Scherer wieder mit hochkarätigen Referenten ausgestaltet hätte.

3 Wochen vorher wäre noch ein ganz wichtiger Termin im philatelistischen Jahresablauf, den er jedem wärmstens empfahl. Man solle nicht erst abwarten, wie sich Ulm als neuer Standort entwickeln würde, sondern gleich von Anfang an dabei sein. Denn nur auf diese Art würden alle Beteiligten auch ein realistisches Bild des Interesses verspüren und für folgende Jahre nachjustieren können.

Bodo von Kutzleben monierte in diesem Zusammenhang, die Veranstalter wären viel zu spät mit Plänen auf die Jugend zugekommen und hätten sich mit Allgemein-Aussagen zu bedeckt gehalten.

Das Kernthema der Präsentation galt der **IBRA 2023**, zu deren Kern-Vorbereitungsteam Herr Bernatek selbst gehört und u.a. schwerpunktmäßig die Finanzen dieser internationalen Großveranstaltung verwaltet.

Die Ausstellungs-Schwerpunkte: 100 Jahre Hochinflation 1923, Deutsch-Amerikanischer-Salon, Juwelen der Philatelie, FIP Grand-Prix-Club.

Auf mehr als 10.000 qm der Essener Messehallen gäbe es mehr als 2800 Rahmen mit den international hochwertigsten und interessantesten Sammlungen zu sehen, was allein schon eine Fahrt nach Essen lohnen würde. Zusätzlich gäbe es eine offene Klasse und eine äußerst umfangreiche Anzahl an Arbeitsgemeinschaften.

Die uns allen bekannten Auktionshäuser Köhler und Gärtner wären seit längerem die Groß-Sponsoren und seit kurzem wäre die Deutsche Post AG mit ihrer Abteilung Philatelie erfreulicherweise noch dazugekommen. Aber auch jeder Unterstützer, Förderer und Helfer sei weiterhin willkommen.

Vereine, die einen Gruppen-Ausflug zur IBRA 2023 planen würden, bekämen einen Zuschuss von € 100,- bis € 300,- (je nach Entfernung bis Essen). Die Vereine, die sich rechtzeitig für dieses Förderprogramm anmelden würden, hätten auf alle Fälle die Sicherheit, auch bedacht zu werden.

Der Festabend sei mit € 145,- pro Karte sicherlich nicht günstig, aber auch bei diesem Ereignis möchte man noch ein Sponsoring generieren und nicht zuschießen müssen.

Ab sofort würde über Newsletter und die „Philatelie“ regelmäßig über die Neuigkeiten informiert und die eigens für die IBRA erstellte Homepage würde ihr Übriges tun.

Weiterhin werden innovative Aktionen der Vereine gefördert, die bei völlig Philatelie, fremden Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden umgesetzt werden und vorher beim Schatzmeister des BDPH angemeldet sind. Bis zu € 400,- Zuschuss für die Teilnahme an einem Stadtfest oder einem anderen Ereignis sollten es doch wert sein, einmal überdacht zu werden.

Auch auf den im nächsten Jahr in Siegburg am 23./24. September 2023 stattfindenden Philatelisten Tag wies Herr Bernatek hin und animierte die Anwesenden daran teilzunehmen.

Die Kommunikation mit der Deutschen Post AG sei mit dem Leiter der Philatelie, Herrn Dr. Alexander Plum, wieder auf dem äußerst positiven Niveau wie zu Herrn Hartigs Zeiten angekommen, so dass es jetzt wieder eine ganze Reihe an Sonderstempeln ohne Zusatzkosten für die Veranstalter gäbe und zudem jeden Monat einen mit einem Thema, welches Sammlerfreunde zuvor einreichen könnten. So hätte man auch erreicht, dass es zur IBRA 2023 eine Sondermarke geben wird.

Aus dem Plenum merkte Gerhard Göbl, Bad Wildungen, an, es gäbe in den kleineren Agenturen in und um Bad Wildungen nirgendwo mehr nassklebende Marken zu kaufen und die Stempelqualität würde zudem sehr zu wünschen übriglassen, ergänzte Herr Ludwig Below vom Verein Melsungen. Diese Situation sei bekannt, war die Antwort nicht nur von Herrn Bernatek, sondern auch von vielen anderen, denn bei der fortschreitenden Rationalisierung und Digitalisierung ließen sich Sonderwünsche für die wenigen Sammler nicht (mehr) realisieren.

Bei der Auftragserteilung für die Marke Individuell gibt es derzeit 15% Rabatt für Vereine. Der Mindestumsatz für die Anforderung eines kostenlosen Event-Teams ist entfallen und jeweils der erste Stempel für den jeweiligen Einsatzort ist für den Veranstalter kostenlos.

Dies würde für die ersten 150 Stempel im Jahr bundesweit gelten.

## **TOP 12 Verschiedenes**

Da die geringe Zahl der Anwesenden die wenigen Fragen bzw. Anregungen schon unter TOP 11 gestellt hatte, blieb für diesen TOP nichts mehr übrig, was auch diejenigen erfreute, die zur Bekanntgabe der Auswertung des Publikumswettbewerbes und Ziehung der Hauptpreise mit Verleihung ab 16.00 Uhr gehen wollten.

Herr Prof. Dr. Mörschel dankte allen Delegierten, Vereinsvertretern und Gästen für Ihr Kommen und wünschte eine gute Heimreise.

Beginn: 14.10 Uhr

Ende: 16.04 Uhr

Prof. Dr. Erhard Mörschel  
Verbandsvorsitzender

Jörg-Ulrich Hübner  
StV. Verbandsvorsitzender und  
Protokollführer

# Jahresbericht Herbst 2021 - Sommer 2022

Liebe Freunde,

wir hatten die Hoffnung, den Landesverbandstag 2022 in Normalität abhalten zu können. Leider ist dies nicht unbedingt der Fall. Im Gegensatz zum Jahr 2021 ist die Zahl der an "Corona" Erkrankten in diesem Sommer hoch, auch wenn die Krankheitsverläufe in der Regel nicht so besorgniserregend sind wie im vergangenen Jahr. Allerdings ist weiterhin Vorsicht geboten. So haben einige Vereinsvorstände neben der langen Anfahrt auch die Infektionsgefahr als Grund für ihr Fernbleiben angegeben und sind deshalb nicht nach Hofgeismar gekommen. Da ein Verbandstag im Frühjahr 2022 zu früh gewesen wäre, haben wir die Veranstaltungen der "Märchenpostta" als willkommenen Anlass gesehen, unseren 73. Verbandstag im Sommer in Hofgeismar abzuhalten, um so wieder in unseren normalen Rhythmus zu kommen.

In den zwei Jahren 2020/21 mit Corona-Beschränkungen waren nur wenige philatelistische Veranstaltungen möglich und dies wirkt heute noch nach. Das Vereinsleben erholt und normalisiert sich erst allmählich. Vereine verloren in dieser Zeit Mitglieder, Vereinslokale schlossen und so war es für manche Vereine nicht immer leicht, neu zu starten oder gar ein neues Tausch- und Veranstaltungsort zu finden.

Die Zeitschrift *Philatelie*, unsere Verbandsnachrichten und Vereinsmitteilungen waren die bevorzugten Bindeglieder zu unseren Mitgliedern. Die Pandemie forcierte die Digitalisierung im BDPPh, und Informationen über das Internet gewannen immer mehr an

Bedeutung. Mit den digitalen Medien konnte man sich zu Hause ohne Gefahr einer Infektion informieren und seinem Hobby nachgehen. So bot und bietet der Verein für Briefmarkenkunde Frankfurt "Online- Vorträge" für seine Mitglieder an und auch der BDPPh startete Vortragsreihen unter dem Motto "BDPPh On-line". Die Sitzungen des Verwaltungsrats erfolgten über Internet als Zoom Konferenzen. Leider funktionierte die Technik nicht immer reibungslos; obwohl die Tests ohne Störung abliefen, war ich über weite Strecken "Off-Line", da die Leitungen überlastet waren.

In unseren Verband ist die Homepage das digitale Informationsportal für unsere Mitglieder und hat über 30 Jahre gute Dienste geleistet. Leider ist sie in Struktur und Programmierung aus der Zeit um 1990 veraltet und wurde den neuen Entwicklungen und Trends nur ungenügend angepasst. Eine Modernisierung wäre nur unter großen Schwierigkeiten möglich, da das ursprüngliche Programm Frontpage veraltet und Adobe Dreamweaver, mit dem wir derzeit arbeiteten, zwar sehr gut, aber zu kompliziert und zu teuer ist. Man benötigt Programmierkenntnisse in HTML und CSS und zugleich auch Kenntnisse über unseren Verband und die Philatelie. So begann die Suche nach einem geeigneten, leicht handhabbaren System. Sollte die Homepage mit einem Baukastensystem neu erstellt oder variabel mit Wordpress programmiert werden? Auf unseren Aufruf zur Unterstützung meldete sich Herr B. Rosenau vom Verein für Briefmarkenkunde Frankfurt und bot seine Hilfe an, eine neue aktuelle Homepage mit dem Programm "ClubDesk" zu

erstellen. Dies ist ein bewährtes integriertes Vereinsprogramm, mit dem nicht nur Homepages erstellt und verwaltet werden können, sondern auch Termine und Veranstaltungen bekanntgegeben, Mitgliederdaten verwaltet, die Buchhaltung geführt und Dokumente abgelegt werden können. Inzwischen ist die neue attraktive Homepage fertig zur Veröffentlichung. Falls wir uns hier in der Stadthalle ins Internet einwählen könnten, kann ich ihnen später einen kleinen Eindruck geben. Ich hoffe sie gefällt! Herzlichen Dank an Herrn Rosenau!

Der Verband hatte noch eine zweite Baustelle! Lange Zeit suchten wir ein neues Rahmenlager im Bereich Frankfurt/Mittelhessen, da das Lager in Ober-Mörlen bei Vereinsfreund Norbert Heil aus Altersgründen gekündigt worden war. An dieser Stelle danken wir Herrn Norbert Heil für die jahrelange Betreuung unserer Ausstellungsrahmen. Auch hier gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten, gut erreichbaren und barrierefreien Lager sehr schwierig. Anlässlich einer Freiluft-Weihnachtsandacht fragte ich einen mir gut bekannten Landwirt und Vorsitzenden des hiesigen Reitervereins nach einem geeigneten Lagerraum. Wenige Tage später erhielt ich eine Einladung zur Besichtigung eines früheren Pferdestalls und Lagers in Kleinseelheim, einem Ortsteil von Kirchhain. Nachdem ich die Größe geprüft hatte, der Preis stimmte, griff ich sofort zu, da das Lagergebäude auch verkehrstechnisch gut zu erreichen war. In den folgenden Wochen säuberte ich den Raum, strich mit meinem Enkel Wände und einen Teil der Decke und schraubte an die Wände Abstandsleisten. Herr Drescher, der o. gen. Landwirt, besorgte uns dankens-

werterweise eine Wagenladung Holzpaletten, auf die wir die Rahmen lagern konnten. Herr Hübner organisierte den Rahmentransport mit großem LKW mit Hebebühne, denn über 200 Rahmen mit Zubehör mussten verlagert werden. In Ober-Mörlen halfen Herr Rosenau (VfB Frankfurt) und sein Sohn, Herrn Hübner und der LKW-Fahrer, in Kleinseelheim Herr Weber (VfB Marburg), Herr Hübner, der Fahrer und ich. Wir arbeiteten an der Grenze unserer Belastbarkeit und hätten uns gerne weitere Helfer von Vereinen der Region gewünscht. Die Aktion endete harmonisch mit einem Imbiss, den meine Frau vorbereitet hatte.

Wir hoffen und wünschen, dass die Rahmen in den nächsten Jahren, wie an diesem Wochenende in Hofgeismar, für Werbeschauen und Rangausstellungen genutzt werden; "On-Line"-Ausstellungen können herkömmliche Briefmarkenausstellungen nicht ersetzen, sie bieten nicht das Flair und das soziale Erlebnis der Begegnung von Sammlern. Für Vereine ist es inzwischen auf Grund des Alters ihrer Mitglieder und der Kosten für Hallen nicht einfach geworden, Ausstellungen zu organisieren. Deshalb danke ich besonders dem Verein Hofgeismar, seinem Vorstand und allen Mitgliedern und Helfern und auch der Stadt Hofgeismar, die so die "Märchenposta" ermöglicht haben.

Briefmarkensammeln ist seit Jahren kein Trendhobby mehr. Dadurch finden zu wenig Jugendliche den Zugang zu unserem Hobby. Als Folge "überaltern" unsere Vereine, ihre Mitgliederzahlen sinken, insbesondere, wenn sie über die reinen Tauschtreffen hinaus wenig bieten. Zusätzlich finden Vereine oft keine geeigneten Nachfolger als Vorsitzende, so dass sie aufgeben müs-

sen. Engagement für Verein und das eigene Hobby sind also gefragt und gefordert! Das Vereinsraster in unserem Verbandsgebiet ist größer geworden. Ich sehe es deshalb als Aufgabe der großen und leistungsfähigen Vereine an, als Sammelbecken in ihrem Umfeld die Sammler zu betreuen, die ihren Heimatverein verloren haben und im Verein weiter sammeln wollen; auch unser SSC ist eine Alternative. Wir gewinnen Sammler, die sich sehr intensiv ihrem Hobby widmen und wunderschöne Sammlungen zu den unterschiedlichsten Themen und Gebieten aufbauen. Beispiele konnten sie auf der "Märchenposta" betrachten. Auch an den Mitgliedsverbänden des BDPH gehen die Schwierigkeiten, aktive neue Vorstandsmitglieder zu finden nicht vorüber; so fusionierten die Verbände aus Brandenburg, Berlin und Sachsen. Im Augenblick sprechen die Verbände Westfalen und Mittelrhein über eine Fusion. Auch wir können seit einigen Jahren nicht alle Aufgaben allein erfüllen. So arbeiten wir im Jurywesen seit Jahren mit dem Verband Bayern zusammen, und ich bedanke mich bei Ludwig Gambert, dem früheren langjährigen Vorsitzenden, für die gute Zusammenarbeit und Aufnahme. Auch hier musste für das Jurorenseminar ein neues Lokal gefunden werden, da das Hotel Deutschmeister in Donauwörth nicht mehr zur Verfügung stand. Herrn Binanzer (LV Bayern) gelang es, ein gutes preisgünstiges Hotel in Ansbach zu finden und er konnte mit unserer Beteiligung im November 2021 ein sehr lehrreiches Seminar zur Jurorenschulung gestalten.

Die Finanzen unseres Verbandes sind gesund. Wir mussten den Etat den sinkenden Mitgliederzahlen unserer Vereine anpassen. Bei sparsamer und

verantwortungsvoller Haushaltsführung kann der Verbandsbeitrag bis zum Jahr 2023 konstant bei 3,50 € bleiben. Dies ist, und das betone ich, wohl der niedrigste Beitrag aller Verbände im BDPH. Für das Jahr 2024 müsste man jedoch eine Erhöhung des Verbandsbeitrages in Betracht ziehen. Gesteigerte Kosten, Inflation und sinkende Mitgliederzahlen kann ein Verband auf die Dauer nicht kompensieren. Bevor ich weitere Themen anspreche, danke ich meinen Vorstandskollegen ganz herzlich. Wir handeln als Team! So danke ich Jörg Hübner, Gertrude Almqvist-Bois, Harry Kollatz und Carsten Keller für gute Zusammenarbeit und kollegialen Rat. Ein Verband kann glücklich sein, wenn der Vorstand so harmonisch arbeitet. Hier möchte ich auch die Regionalvertreter Udo Zimmermann, Jürgen Gunkel und Hansmichael Krug miteinschließen, die immer zur Verfügung standen, wenn sie gefragt waren!

Die Kommunikation mit dem BDPH musste zum Jahresende vom veralteten Verbandsprogramm DIVA auf ein Cloud-basiertes System der Fa. SEWOBE umgestellt werden. Ein Update von Diva lohnte sich aus den gleichen Gründen wie bei unserer Homepage nicht. DIVA basierte auf dem Programm DBASE2. Leider war auch der Programmierer Herr Lellek überraschend gestorben und Herr Lenke, der die Datenverarbeitung im BDPH übernahm, musste sich mit wenig Hilfe mit dem Programm zur Datenübertragung vertraut machen. Inzwischen sind die Mitgliederdaten in das neue Programm übernommen und unser Schatzmeister und Geschäftsführer haben direkten Zugang und können On-Line Informationen abrufen und auch Änderungen vornehmen. Es gibt jedoch noch ver-

ständige Anlaufprobleme; bei der Registrierung von Ehrungen gibt es wohl Lücken in der Übertragung. Da On-Line-Schulungen durch ihre Schnelligkeit nicht immer hilfreich sind, bitten unser Schatzmeister und Geschäftsführer um ein Schulungsseminar des BDPH.

Auf dem Verbandstag in Sponheim informierten wir über die überraschende Auflösung des Teams "Erlebnis Briefmarken" zum 30.6.2021, dass für unsere Ausstellungen, die Sonderstempelungen und den Briefmarkenkauf doch immer sehr wichtig war. In Verhandlungen erreichte der BDPH die Aufstellung eines Eventteams, das nun aus Kostengründen von einer Veranstaltungsgesellschaft gestellt wird. Dieses Team, meist Studierende, vertritt die Post, stempelt die Sammlerpost mit den mitgebrachten Sonderstempeln und wird auch Briefmarken verkaufen. Zu erwähnen ist, dass der BDPH die Mitglieder des Teams selbst im Stempeln und der Behandlung der Sammlerpost geschult hat. Wir begrüßen diese Lösung und hoffen, dass sie nachhaltig ist. Die Post sollte diesen Service als kostengünstige PR-Maßnahme ansehen.

Überraschend war für uns Sammler auch das Aus der "Internationalen Briefmarkenmesse" in Sindelfingen, da die Messehallen verkauft wurden. Der dauerhafte Verlust dieser Briefmarkenmesse wäre ein herber Verlust gewesen. Durch Gespräche und Verhandlungen erreichte der Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine (Vorsitzender Herr Schaile) die Weiterführung der Messe in Ulm, wobei der LV weiterhin für den nichtkommerziellen Teil (Ausstellungsbereich, Infobereich der Argen, Biblio-

theken) verantwortlich zeichnet. Leider liegt der neue Standort so weit südlich, dass sich für die Vereine aus Nord- und Mittelhessen eine Bus-Tagesfahrt aus zeitlichen und finanziellen Gründen nicht lohnt. So wird die Messe in Essen für uns an Bedeutung gewinnen.

Am 7. November feierte unser Mutterverband, der BDPH seinen 75. Geburtstag. 75 Jahre Nachkriegsphilatelie in Deutschland, "Aufgebaut aus den Ruinen" (W. J. Pelikan) mit einem Festakt im Gustav-Stresemann-Haus in Bonn. Wolfgang Maaßen ließ die Ereignisse der 25 letzten Jahre, die er in seinem Buch "Der BDPH 1996 - 2021" beschrieben hatte, in seinem Festvortrag an uns vorübergleiten. Meines Erachtens wurde die Dokumentation des Consilium Philatelicum "75 Jahre Bund Deutscher Philatelisten", die unser Sammlerfreund Volker Köppel als Redakteur zusammengestellt hatte, nur ungenügend gewürdigt.

Unser Verband feiert erst in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Anders als die Engländer waren die Amerikaner sehr zögerlich mit der Zulassung und Genehmigung von Vereinen und Verbänden. Wir werden unser Jubiläum mit einer eintägigen Seminarveranstaltung, die Vorträge und einen Workshop für unsere Sammler umfasst, am 8. Oktober in Lich (Bürgerhaus Muschenheim) begehen. Das Seminar soll mit einem zünftigen Hessischen Abend im Hotel Schneider (Lich) ausklingen. Der Verband wird die Kosten für Seminar, Mittagessen und den Hessischen Abend (ohne Getränke) tragen, so dass wir auf rege Teilnahme unserer Vereinsvorstände und ihrer Vereinsmitglieder hoffen.

Erhard Mörschel

## 75 Jahre Verband der Philatelistenvereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V. Licher Seminar, Philatelie, Riesenschnitzel, Hessischer Abend

Hätten wir unser Jubiläum nicht feiern sollen? Die Frage war nur, in welcher Form, da die Corona-Pandemie langfristige Planungen fast unmöglich machte. Der Vor-

stand entschloss sich, zum Jubiläum für alle Sammler unserer Vereine ein kostenloses Seminar in Lich zu organisieren, zumal uns dort mit einem tatkräftigen Verein (Vorsitzender J. Gunkel) und einem modernen Bürgerhaus im Ortsteil Muschenheim eine gute Infrastruktur zur Verfügung stand. Wir hatten Bedenken, dass wegen der Angst sich zu infizieren zu wenig Teil-

nehmer kommen könnten. Es kam anders, ca. 30 Sammler hörten sich die interessanten Vorträge an und nahmen an dem praktischen Workshop teil. Passend zur Corona-Pandemie eröffnete B. Rosenau den Vortragsreigen mit dem Vortrag "Desinfektion von Postsendungen". In früheren Jahrhunderten, ja bis ins 19. Jahrhundert konnte man nicht die Übertragungs-



wege der tödlichen Krankheiten wie Pest, Cholera (ab 1830) oder Gelbfieber, und die altdeutschen Staaten schützten ihre Grenzen durch einen Ring von Entseuchungs-

anstalten (Contumazanstalten), in denen Reisende, Waren und Briefe desinfiziert und entseucht wurden. Die Briefe wurden mit Essig und Schwefeldämpfen geräuchert oder zusätzlich in Essigsäure gebadet; sie wurden geschlitzt und perforiert, damit sie auch von innen gereinigt wurden. Herr Rosenau stellte Methoden und Werkzeuge vor, anhand derer einzelne Con-

tumazanstalten erkannt werden konnten. Auch heute können noch Briefe desinfiziert werden; ich erinnere an die "Milzbrandbriefe", die 2001/2002 in den USA verschickt wurden.

Die beiden nächsten Vorträge führten in die Moderne, die Zeit nach dem 2. Weltkrieg. So referierte J. Bärsch über die "Aufnahme des Postverkehrs nach Weltkrieg II". Der Postverkehr war durch den ver-



lorenen Krieg, die Zerstörungen, die Zerstückelung von Deutschland in Zonen, die Abtrennung der Ostgebiete und die unterschiedlichen Anordnungen der Alliierten völlig zum Erliegen gekommen. Ausgelagerte Postämter wie im Saargebiet mussten wieder in ihre Städte zurückkehren. Der nötige Briefverkehr, insbesondere der Behörden, kam nur langsam in Gang, zuerst lokal durch Boten (Landratspost). Die USA ließen den Postverkehr Anfang Juli zu, England und Frankreich folgten in ihren Zonen etwas später. Es fehlte an Allem und es musste improvisiert werden mit Barfreimachung, Notstempeln, Notganzsachen, Schwärzungen der Hitlermarken auf Briefen und Ganzsachen (Sächsische Schwärzungen). Die seit Kriegsende monatelang gelagerte Post (Überroller) musste allmählich zugestellt werden.



Nach diesen Vorträgen stärkten wir uns an einem Buffet, das im Flur aufgebaut war, Kroketten, Rösti, frische Salate und Riesenschnitzel der Metzgerei Schneider. Da konnte niemand klagen!

Bevor wir die Vortragsserie fortsetzten, ehrten wir Herrn Jürgen Bärsch, Vorsitzender des Wiesbadener Vereins, mit der Bronzenen Verdienstmedaille des Verbandes. Herr Bärsch hat sich nicht nur um den Verein verdient gemacht, sondern stand auch immer, wie



in diesem Seminar, dem Verband und der Hessischen Jugend mit Vorträgen und Rat zur Verfügung.

Der anschließende Vortrag von M. Hofmann beschäftigte sich mit den Notopfermarken und ihren Stempeln. Zuerst gab er einen Überblick über die Gründe zur Einführung der Steuermarke "Notopfer Berlin" durch Gesetz vom 8. Nov. 1948. Berlin musste auf Grund der sowjetischen Blockade und der Insellage geholfen werden. Die Notopfermarke musste vom 1.12.1948 bis zum 31. März im Vereinten Wirtschaftsgebiet (Bi-Zone) und später in der Bundesrepublik zum normalen Inlandsporto zugeklebt werden. Die Verwendung in der französischen Zone war unterschiedlich. Die Marken kamen zuerst wegen der eiligen Herstellung ungezähnt an die Schalter und wurden von den Postbeamten konfektioniert, zugeschnitten oder mit Bordmitteln gezähnt. Herr Hofmann stellte eine Auswahl der unterschiedlichen Zähnungen, der Wasserzeichen, Farben und Druckvarianten vor.

Jeder Deutschland-Sammler hat wohl in seinen Doubletten oder seiner Sammlung Inflationsmarken, gestempelt oder postfrisch, die nur wenige Cent oder Euro wert sind. Herr R. Tworek regte in seinem Vortrag "Plattenfehler der Inflation" die Zuhörer an, einmal ihre Bestände an Marken auf

mögliche Plattenfehler zu untersuchen. Plattenfehlersuche und Sammeln dieser Plattenfehler liegen im Trend. Die Preisunterschiede zu normalen Marken sind z. T. sehr beträchtlich, und so lohnt oft eine genauere Untersuchung der Markenbestände. Herr Tworek führte mit Lichtbilderdemonstration viele Beispiele an, so z. B. die Germaniamarke 1 1/4 Mark (Mi.-Nr. 151) mit Vierpass-Wasserzeichen, die Rhein-Ruhrhilfe-Marken, wie auch die Großziffernmarken (Ziffern im Quer-Oval) und andere.



Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen begann der "Praktische Workshop" zu Grundlagen der Philatelie und Fälschungserkennung. Herr Tworek hatte Steckkarten mit Belegen vorbereitet. Nach dem "Multiple-Choice-Verfahren" mussten die Teilnehmer herausfinden, ob die Marken gefälscht oder geschönt waren. Sie mussten Nachzählungen, Nachgummierungen, Falschstempel und Ganzfälschungen erkennen. Hierzu hatten wir auch ein Stereomikroskop aufgebaut, das die Stiftung zur Förderung der Philatelie dem Verband zur Verfügung gestellt hat. Ohne dieses Instrument wären einige Fehler nicht zu erkennen gewesen. Wir haben dieses Mikroskop schon oft bei Vereinsbesuchen eingesetzt, deshalb an dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Stiftung! Es entwickelten sich lebhaft Diskussio-

nen um die richtigen Antworten, die Herr Tworek später selbst auflöste. Wer bietet sonst einen so gelungenen Workshop an?

Das Seminar schlossen wir im Hotel Schneider mit einem gemütlichen Abend und einem reichhaltigen, deftigen Hessischen Buffet ab: Jeder konnte zwischen Kartoffelsalat, Nudelsalat, Fleischsalat, Krautsalat, frischem Brot, Blutwurst, Leberwurst, Aaler Wurst, Handkäse mit Musik, Gurken und Schinken wählen. Der Abend brachte gute Gespräche. Herr Holzmann, Vorsitzender der Jungen Briefmarkenfreunde Hessen, ist immer für Überraschungen gut: Er verteilte aus einer großen "Schatztruhe" in Leophil-Tütchen verpackte schmackhafte Plätzchen und überreichte Prof. Dr. Mörschel die Silberne Verdienstmedaille.

Es war ein gelungenes Seminar und notwendig nach der Zeit der Corona-Isolation. Das Engagement der Teilnehmer war gut und man konnte die Freude fühlen. Der Verband versteht sich als Dienstleister für unsere Vereine und deren Mitglieder. Vergleichbare Seminare in Deutschland kosten gleich mehrere hundert Euro, meist unbezahlbar für den Normalsammler. Wir sind froh, dass unser Angebot so gut angenommen wurde, und bedanken uns beim Verein der Briefmarkenfreunde Lich und dem Vorsitzenden J. Gunkel ganz herzlich. Ohne dieses Engagement und die Hilfe wäre das Seminar in dieser Form nicht möglich gewesen.

Ihr/Euer Erhard Mörschel

## Der Verband hat ein neues Rahmenlager

Am 12. März 2022 haben wir, nach langer Suche, unser großes Rahmenlager von Ober-Mörlen nach Kirchhain-Kleinseelheim umgezogen. Der Umzug eines derartig großen Lagers mit über 220 Ausstellungsrahmen samt Zubehör war nicht ganz einfach. Jörg Hübner hatte die Logistik des Umzuges übernommen, den 12 t. LKW mit Hub Bühne organisiert, für den Fahrer gesorgt und selbst mit dem Fahrer beim Beladen und Entladen kräftig geholfen. Wir hatten großes Glück, dass die Rahmen samt Zubehör geradeso in einer LKW-Fuhre transportiert werden konnten. In Kleinseelheim hatte ich das Lager vorbereitet, teilweise mit Kalkfarbe gestrichen, Abstandsleisten an den Wänden montiert, die Paletten besorgt, auf denen die Rahmen gelagert werden sollten und auch aufgebaut.



Ganz besonders möchte ich den Helfern aus unseren Verbandsvereinen danken, die uns tatkräftig beim Umzug geholfen haben; ohne sie hätten wir allein diesen Kraftakt nicht geschafft. Wir danken Herrn Björn Rosenau (VfB Frankfurt), der seinen Sohn zum Helfen mitgebracht hatte, Herrn Jürgen Gunkel (Lich) und Herrn Jürgen Schäfer (Neu-Isenburg). In Kleinseelheim half uns allein Herr Reinhold Weber

(VfB Marburg). Ich hätte mir hier doch mehr Hilfe erwünscht, damit die Belastung beim Ausladen der Rahmen für den Einzelnen nicht so groß gewesen wäre. Auch Familie Heil sei gedankt, die uns bisher das Lager in Ober-Mörlen verpachteten und verwalteten und nun aus Altersgründen diese Arbeit nicht mehr leisten können.

Die Rahmen sind insgesamt in keinem schlechten Zustand. Sie müssen jedoch in Zukunft bei Ausleihe und Rückgabe nachgesehen und gewartet werden. Eine vollständige Überprüfung der gesamten Rahmen gestaltet sich



bei der engen Lagerung schwierig und wird nur abschnittsweise mit mehreren Helfern möglich sein. Die Haltestangen werde ich nach und nach von den Klebandresten reinigen und die vorhandenen Ersatzteile, insbesondere die Schösser, überprüfen.

### Rahmenauleihe:

Wenn Rahmen ausgeliehen werden sollten, ist auf ein geeignetes Transportmittel zu achten. Der Rahmentransport muss senkrecht erfolgen und es sind Helfer zum Beladen und Ausladen mitzubringen. Die Rahmen sollten sorgsam behandelt werden, dürfen nicht mit Schildern beklebt werden;



diese können bequem in eine Rille im oberen Rahmenteil eingeschoben werden. Die Rahmen werden mit 2 unterschiedlichen Schlössern verschlossen; Gewalt ist nicht anzuwenden, es könnte der falsche Schlüssel sein! Die Ständer sollten mit Gurtbändern oder Klettbandern gebündelt werden, die wir zur Verfügung stellen sollten.

Anmeldung zur Ausleihe für Ausstellungen erfolgt bei Frau G. Almquist-Bois (früher W. Greiner), die Terminabsprachen erfolgen mit mir. Soweit und solange ich dazu in der Lage bin, werde ich die Verwaltung des Lagers und die Wartung der Rahmen übernehmen.

### Erreichbarkeit:

Das Rahmenlager ist gut zu erreichen: von Süden über die A49, den Giesseiner Ring und die Schnellstraße über Marburg nach Kirchhain (oder über den Ebsdorfer Grund - Abfahrt Frohnhausen); von Norden über die B3 mit Abzweig nach Kirchhain. Im Stadtteil Kleinseelheim liegt das Lager direkt an der Ortsdurchfahrt (Sandweg 8); LKW können auf einem Hof bis fast vor die Lagertüre fahren

Erhard Mörschel

## Märchenposta 22 – Drei Events - Drei Sonderstempel

Nach der erfolgreichen Märchenposta 2021 trotz Coronabedingung wurde die Veranstaltung in diesem Jahr größer geplant und durchgeführt. 90 Jahre Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932, Jahrestreffen der Motivgruppe Musik im BDPH, Landesverbandstag der hessischen Philatelisten Vereine verbunden mit dem 75. Verbandsgeburtstag führten zur Entscheidung, die Märchenposta 2022 an drei Tagen stattfinden zu lassen.

Auch in diesem Jahr wurde die Festschrift von ehrenamtlichen Helfern

kuvertiert und versandfertig gemacht. Bei 42 ° halfen die Mitglieder Reinhard



Haase, Konrad Breitfelder, Reinhard Fluke und Bodo Zwingmann Geschäftsführer Ulrich Reinhardt bei der schweißtreibenden Arbeit. Dank dieses Engagements kamen in diesem Jahr alle Sen-

dungen rechtzeitig bei den Empfängern an.

Weil der Aufbau der Ausstellungsrahmen bereits am Freitag stattfinden musste, hatte der Verein bei Bürgermeister Torben Busse Hilfe vom Bauhof erbeten, was auch gut funktionier-

te. Bürgermeister Busse überzeugte sich persönlich vom reibungslosen Fortgang der Aufbauarbeiten.

Durch die Unterstützung der Aussteller von der Motivgruppe Musik und Doris Vorberg

aus Cuxhaven waren zur Eröffnung alle Exponate eingelegt und die Sammlungsliste für die Publikumsabstimmung fertig.

Michelle Litke und Elyas Glormann vom Eventteam der Deutschen Post waren ebenfalls rechtzeitig angereist und bauten Ihren Stand in der Stadthalle auf. Weil die Post das Verfahren zur Vorabstempelung geändert hat und dieses dem Veranstalter nicht kommuniziert worden war, hatten die beiden Mitarbeiter sehr viel damit zu tun, die für die Märchenposta 22 vorbereiteten Belege mit den drei Sonderstempeln zu versehen.

Erfreulicherweise hatte das Event-Team diesmal eine Auswahl von Postwertzeichen dabei und konnte damit fast alle Wünsche der Besucher erfüllen. Schön wäre es in Zukunft auch ältere EB.-Team Belege zum Verkauf anzubieten, denn der ein oder andere Sammler findet noch etwas für seine Sammlung, was an anderer Stelle bereits ausverkauft ist.

Für den Samstag war als Rahmenprogramm eine Führung in der Altstädter Kirche geplant. Der Orgelsachverständige der Evangelischen Kirche von Kurhessen-



Waldeck Peer Schlechta erklärte den Mitgliedern der Motivgruppe Musik die Besonderheiten der Orgel und führte verschiedene Pfeifen vor, mit denen er eindrucksvoll die klanglichen Mög-

lichkeiten der „Königin der Instrumente“ demonstrierte.

Kirchenvorsteherin Dr. Sabine Leutiger-Vogel erklärte den Besuchern die Besonderheiten der Kirche und zeigte den mittelalterlichen Flügelaltar aus dem Jahr 1372. Zum Schluss improvisierte Peer Schlechta eindrucksvoll zum Weihnachtslied „Oh du fröhliche“. Die Besucher waren begeistert.

Das erstmalig nach Corona wieder stattfindende Weinfest bescherte der Veranstaltung einige interessierte Besucher. Der Werbestand des Event-Teams der Deutschen Post war ein echter Hingucker. Die Verantwortlichen des Heimat- und Verkehrsvereins begrüßten ausdrücklich das Malangebot für Kinder. Etwa 80 Kunstwerke sind dabei entstanden.

Einige Händler waren bereits angereist und die Sammler freuten sich über die entspannte Atmosphäre, der Umsatz war nach einhelliger Meinung am Samstag besser als am Sonntag.

Abends trafen sich dann über 40 Gäste zum Festabend im Hotel Viktorosa. Das Musikerehepaar Dagmar und Lothar Jahn unterhielt die Gäste mit einer ab-



wechslungsreichen musikalischen Europareise. Das anschließende Buffet ließ keine Wünsche offen. Besonders freute es die Gäste, dass auch die beiden jungen Leute vom Event-Team am Festabend teilnahmen. Es bot sich Gelegenheit für Meinungsaustausch und viele interessante Gespräche.



Am Sonntag füllte sich die Stadthalle schnell mit tauschwilligen Sammlern. Der Großtauschtag war wie immer gut besucht, und es trafen sich Mitglieder der ARGE Spanien und der ARGE USA-Canada im BDPH zu Regionaltreffen. Nachmittags fand dann mit den Delegierten der hessischen Briefmarkenvereine der 73. Landesverbandstag statt.

Michelle Litke stellte sich als Glücksfée bei der Auslosung des Zuschauerpreises zur Verfügung. Sie zog als Gewinner Harald Schönherr von der Motivgruppe Musik. Gewinner des Publikumspreises mit den

meisten Stimmen war das Exponat von Reinhard Haase: „St. Georg, der Drachentöter“.

Für die Märchenposta 23 ist am 29. und 30. Juli 2023 wieder eine zweitägige Veranstaltung geplant. Drei Tage stellen die ehrenamtlichen Organisatoren doch vor erhebliche Herausforderungen. Unser Dank gilt der Stadt Hofgeismar, der Deutschen Post AG mit dem Event-Team und allen Sponsoren und Helfern. Ohne sie wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.

*Text und Fotos: Ulrich Reinhardt*

## **Oldthing.de, Fortsetzung aus Heft Nr. 197**

### **Liebe Briefmarkenfreund\*innen und Mitglieder\*innen des Verbands der Philatelistenvereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V.,**

vor gut 1 1/2 Jahren haben wir von der Sammlerplattform oldthing.de uns in einem kleinen Text in den Verbandsnachrichten Nr. 197 bei Ihnen vorgestellt.

Ich hatte Ihnen beim letzten Mal schon erzählt, dass sich das Geschäft von oldthing.de auf zwei Zweige aufteilt. Zum einen die Sammlerplattform im Internet, dazu später noch mehr Neuigkeiten, und das Veranstalten von Sammlerbörsen und Antikflohmärkten.

Daher möchte ich heute die Gelegenheit nutzen und Sie recht herzlich nach

Berlin einladen zu unserer kommenden Sammlerbörse.

Die größte Sammlerbörse für Briefmarken, Ansichtskarten und Münzen Berlins findet am Wochenende vom 5.-6. November 2022 in der Tribünenhalle der Trabrennbahn Berlin-Karlshorst statt. Traditionell fand diese in der Empfangshalle des Berliner Ostbahnhofes statt, aber nachdem wir die Börse baubedingt nicht mehr dort abhalten können, sind wir sehr froh, eine solch großartige Halle gefunden zu haben,

welche sich perfekt für eine Sammlerbörse eignet.

Wir erwarten zahlreiche Besucher und Händler aus Berlin, ganz Deutschland und den umliegenden Nachbarländern mit umfangreicher Auswahl. Mit dabei ist auch der Philatelisten-Verband Nord-Ost e. V. mit gratis Sichtung und Beratung im Umgang mit Briefmarken-Nachlässen.

Der zeitgleich stattfindende Antik-Großflohmarkt rund um die Trabrennbahn bietet großartige Synergieeffekte, welche noch mehr Menschen auf die Börse ziehen werden.



*Börse in der Tribünenhalle*

Vielleicht haben Sie keine Möglichkeit zur Börse zu kommen oder lesen darüber erst nach der Veranstaltung. Darum möchten wir Ihnen nochmals unsere Sammlerplattform [oldthing.de](https://oldthing.de) ans Herz legen. Seit über 10 Jahren entwickeln wir diese Plattform stetig mit viel Enthusiasmus und im engen Austausch mit unseren Händlern weiter und stehen mittlerweile mit über 400 Händlern und 8 Millionen Artikeln als **größte deutsche Sammlerplattform im Internet**. Vielleicht haben Sie einmal Lust im breiten Briefmarkenangebot, **im größten Ansichtskartenangebot Deutschlands**, bei den Münzen oder bei den Antiquitäten und Büchern herumzustoßern. Bei uns findet jeder Sammler sein Gebiet.

Falls Sie auch gleichzeitig Händler sind, möchten wir Sie darüber hinaus einladen unsere Plattform zum Verkaufen zu nutzen. Der beliebte Provisionsshop kostet **keine Grundgebühr oder Einstellgebühren**, es fällt lediglich eine Verkaufsprovision (gestaffelt nach Verkaufswert) an. Es entstehen also **nur Kosten, wenn es auch Umsatz gibt**. Eine faire Lösung für alle Parteien.

Zusätzlich verzichten wir in den ersten 3 Monaten zum Ausprobieren auf die Verkaufsprovision, wenn Sie sich bis Jahresende bei uns anmelden.

Oldthing.de gibt es zurzeit als deutschen, französischen, österreichischen und schweizerischen Marktplatz in den Sprachen deutsch und französisch.

Demnächst gibt es unsere Plattform auch auf Englisch und Polnisch, es folgen weitere Innovationen wie eine komplett responsive Website. Hier sehen Sie schon einmal einen Screenshot unserer neuen mobilen Seite:



Sprechen Sie uns einfach an, wenn Sie weitere Fragen zur technischen Umsetzung/Anbindung haben. Sie erreichen uns telefonisch unter 030-50154890 (Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr) oder per E-Mail: [info@oldthing.de](mailto:info@oldthing.de)

Mit den besten Sammlergrüßen,  
das Team von [oldthing.de](https://oldthing.de)

# Verbandsstelle Forschung und Literatur

## Fachstelle Postgeschichte

Von der ArGe **Thematischen Philatelisten Hessen e.V.** (Kontakt J. Kiefer, Postfach 18 03 33, 60084 Frankfurt) liegen mir nun die letzten Hefte von Thematik-Kurier Nr. 50 und 50a, sowie ein Sonderheft zum 50-jährigen Bestehen des Vereins vor.



Im Sonderheft werden die Anfänge des Motivsammelns sowie die Entwicklung ab den ersten Zusammenhängen 1949 bis zu den heutigen im BDPH eingegliederten Strukturen erzählt. Während der ersten Phase suchten die Sammler nach dem "wie Motive sammeln", ob thematisch oder dokumentarisch. Regeln wurden geschaffen und der Aspekt thematisch konnte sich allmählich durchsetzen.

Im Beitrag "Liebigsschüler schreibt an Liebigsschüler" im Heft Nr. 50 erzählt Dr. Michael Hampel über Justus Liebig als Dozent und die Bedeutung seiner praxisorientierten Lehrmethoden bei der Ludwigs-Universität in Gießen für die Entwicklung der Industrie. Durch eigenes Experimentieren und Teilnahme an Forschungsprojekten konnten seine Chemiestudenten eigenen Recherchen nachgehen und die Ergebnisse in praktischen Anwendungen umsetzen. In Gießen lehrte Liebig 1824 bis 1852, sein Ruf ging weit über die Landesgrenzen und lockten Studenten aus ganz Europa und Nordamerika.

Im Artikel wird ein Beleg zwischen zwei ehemalige Schülern, der den Zusammenhalt der Schüler auch nach der Studienzeit illustriert, gezeigt. Der Brief wurde von James Sheridan Muspratt in Liverpool mit dem Dampfer Persia am 3. September 1859 verschickt, Empfänger war Prof. Eben Norton Horsford



an der Harvard University in Cambridge bei Boston. Sie hatten sich während der gemeinsamen Studienzeit bei Liebig 1844-1845 kennen gelernt. Horsford, 1818-1893, lehrte ab 1847 Physik an Harvard. Zu seinen Meriten gehören u.a. seine Arbeiten mit der Herstellung von Kondensmilch und Backpulver.

Muspratt, 1821-1871, Sohn eines Industriellen, entwickelte einen Patentdünger, der im Werk vom Vater hergestellt wurde. In Anlehnung zu den Lehren von Liebig (**Liebig Brief**) gründete er 1848 das Liverpool College of Chemistry.



### Im Heft

**50a**, erinnert Jörg Kiefer an die Geburt von Johann Wolfgang **Goethe**, der nur durch die vielfachen Bemühungen der Anwesenden seiner Geburt am 28. August 1749 überlebte. Nach diesem Schreckenserlebnis beschloss sein Großvater Johann Wolfgang Textor, Schultheiß von Frankfurt, eine Heb-

amme fest einzustellen und wirkte dafür, dass der Unterricht der Hebammen eingeführt / modernisiert wurde. So leistete Goethe seine erste Wohltat für die Menschheit als (unfreiwilliger) Förderer der Hebammenschulen.

Ursprünglich war alles, was mit der Geburt zusammenhing eine reine Angelegenheit der Frauen, die Männer waren hiervon komplett ausgeschlossen. Die Frauen gebären allein oder mit Hilfe anderer Frauen. Dies wird auch in der Bibel erzählt; auch bei der Geburt von Jesus waren zwei Hebammen anwesend. Nach und nach interessierten sich die Wissenschaftler für die Geschehnisse rund um der Geburt, versuchten die Zusammenhänge zu verstehen und für Probleme Lösungen zu finden. Dies wurde dadurch erschwert, da die Ärzte weder das weibliche Genital berühren oder einer Geburt beiwohnen durften.

1492 wurde in Regensburg die erste Hebammen-Verordnung erlassen. So konnte der Stand der Hebamme (Wehmutter, Weißfrau) geschaffen und eine einheitliche Ausbildung organisiert werden. Operative Eingriffe waren aber den Chirurgen vorbehalten. Die Sterblichkeit von Mutter und Kind bei der Geburt war immer sehr groß und erst Anfang / Mitte 19. Jh. fing an es, das Problem der mangelnden Hygiene erkannt zu werden. Der ungarisch-



österreichische *Chirurg und Geburtshelfer Ignaz Semmelweis*, 1818-1865, propagierte das Einführen von elementaren Vorschriften, wie Händewaschen und Desinfizieren von Instrumenten und Verbandsmaterial in den besonders betroffenen öffentlichen

Kliniken in Wien. Auf diese Weise gelang es ihm in seinen Studien, 1848 die Sterblichkeit von 12,3% auf 1,27% zu senken. Seine Kollegen warfen ihm vor "spekulativen Unfug" und "Zeitverschwendung" zu betreiben. In der Folge der Artikel werden weitere Kenntnisse und Fortschritte rund um die Geburt bis heute erzählt.

Im Heft 81 / Juni 2022 der Wappenkurier von **IPA-Heraldik mit Flaggen-, Münz- und Siegelkunde** (Kontakt: H. Ulle, Tel.: 0361-7461986, E-Mail: hartmut.ulle@gmx.de) werden die laufenden Artikelserien fortgesetzt. In "Maritime Heraldik" befassen sich Dr. E. Schlunegger und Harmut Ulle

u.a. mit den Archipelen *Kerguelen*, die heute zu den französischen Süd- und Antarktisgebieten gehört. Auf dem Rückweg von einer Reise nach Ostindien

sichtete Yves Joseph de Kerguelen de Trémarec, 1734-1797, die Inselgruppe Kerguelen im südlichen Indischen Ozean am 12. Februar 1772. Auf Grund des schlechten Wetters konnten die Landung und Inanspruchnahme für Frankreich erst später erfolgen.

Es gab damals und bis vor 70 Jahren keine feste Bebauung auf den Inseln. Erst 1949 wurde eine Forschungsstation, Port-aux-français, die ganzjährig in Betrieb ist, errichtet. 2019 wurde die Inselgruppe zum UNESCO Weltnaturerbe erklärt.

Yves Joseph de Kerguelen gehörte einer alten bretonischen Adelsfamilie



Es gab damals und bis vor 70 Jahren keine feste Bebauung auf den Inseln. Erst 1949 wurde eine Forschungsstation, Port-aux-français, die ganzjährig in Betrieb ist, errichtet. 2019 wurde die Inselgruppe zum UNESCO Weltnaturerbe erklärt.

Yves Joseph de Kerguelen gehörte einer alten bretonischen Adelsfamilie



an, deren Ursprung bis 1248 belegt werden kann. *Auf dem Wappen sind in einem silbernen Schild drei rote Balken und darüber*

*vier bretonische Hermeline zu sehen.*

In der Artikelserie "Lehrkartenspiel als Quelle der Heraldik" analysiert Hermann Kirchner diesmal u.a. die Karte, die das Wappen "des Herzogs von Mecklenburg, der Groß-Meister des Teuts: Ordens, Chursachsen". Das große Wappen, das auf der Karte abgebildet ist, veranschaulicht die Macht und das territoriale Besitztum des Herzogs. Als Träger des Mittelschilds dienen ein Ochse und ein Greif, auf dem Mittelschild befinden sich fünf gekrönte Oberwappen, der Mittelschild ist in sechs Felder überlagert von einem Mittelschild geteilt. Mit diesem Gesamtwappen werden die Ansprüche des Herzogs auf die Grafschaft Schwerin, den Herrschaften Mecklenburg, Rostock und Stargard sowie den Fürstentümern Schwerin, Ratzeburg und Wenden illustriert. Im Artikel werden die Geschichte und die Entwicklung der Gebiete detailliert und gekonnt analysiert.

In "Österreich und die Heraldik" behandelt Hermann Dornhofer mehrere Gemeindegewappen, so auch das der *Marktgemeinde Teesdorf (NÖ)*. Der



Name Teesdorf ist wahrscheinlich keltischen Ursprungs, "tees" ist ein Platz, wo Rinderzucht betrieben wird. Das Dorf wurde erstmals 1365 urkundlich erwähnt und bis 1800 hauptsächlich von Lehnsbauern besiedelt. 1802 ließ einer Wiener Großhändler, Johann Baptist Freiherr von Puthon, hier eine Baumwollspinnerei installieren. Diese entwickelte sich zu einer der größten Maschinenspinnereien in Niederösterreich. Auf dem Wappen der Marktgemeinde sind u.a. drei Spindeln mit Garnspulen abgebildet, diese sollen aber nicht die örtliche [ehemalige] Industrie, sondern die Bewohner des Ortes darstellen.

Das Heft Nr. 171 - II/2022 der AGF-Rundschau der **ArGe "Forschung Deutsche Bundespost"** (Kontakt: G. Göbl, Tel. 05621-2463, gerhardgoebl@t-online.de, [www.agf-web.de](http://www.agf-web.de)) ist wieder eine abwechslungsreiche Nummer, wo viele verschiedene Themen behandelt werden. Beim Lesen der Artikel ist nicht zu übersehen, dass die Post ihre Dienste mehr und mehr digitalisiert.

So fragt sich Wolfgang Lindemayr "Wie lange wird es noch deutsche Automatenmarken geben?" Mit der Unterstützung von Andreas Lehr erzählt er zuerst die Geschichte der Automatenmarken, die allmählich durch schmucklose selbstklebende Label ersetzt werden. Es wird auf die verschiedenen Maschinen, Varianten und Motive eingegangen, insbesondere die der Firma Sielaff.

Wie schon die Briefmarken sollen auch die Automatenmarken künftig mit einem QR-Code versehen werden und die Post experimentiert zurzeit mit unterschiedlichen Maschinen, die nur während der Dauer der Tests in Be-

trieb sind. Gemeinsam für alle: Nur feste Werte werden herausgegeben. Parallel dazu wird die Anzahl der "alten" Automaten mit Wunschwerten reduziert, weil sie als nicht rentabel eingestuft werden.

Die nun getesteten Automaten können in komplexeren Anlagen mit Paketfächern und Briefkästen integriert werden, die Bezahlung erfolgt bargeldlos mit EC-Karte. Die Labels werden ohne



Schmuckbild herausgegeben, da solche für

die Post absolut irrelevant sind.

Dass die Post es auch anders kann, beweist Michael Mallien in seinem Artikel "Internetmarken - Die neue Bildgalerie". Die Auswahl der angebotenen Illustrationen auf den



Internetmarken

*Internetmarken*



ist komplett überarbeitet worden: Bisher wurden 346 Bilder ange-

boten, diese wurden, mit Ausnahme von den beiden Coronamotiven, rausgenommen. Die heutige Auswahl besteht aus 164 Motiven verteilt in 9, vorher 20, Kategorien. Als neue Kategorien sind u.a. Bundesländer und Städte dazugekommen, in beiden Fäl-



len wird Hessen durch Frankfurt vertreten.

Gleichzeitig mit dem Heft 171 wurde die neue **AGF-Sondernummer "Rollenmarken Dauer-Serie**

## Burgen und Schlösser 1977-1982"

verschickt. In einem 104 Seiten starken Handbuch in Format A4 behandelt Wolfgang Lindenmayr sämtliche Ausgabeformen mit diesem Motiv, also nicht nur die Rollenmarken, sondern auch die Bogenmarken und Ganzsachen. Diese Abhandlung fängt mit dem Start der Serie, Entwürfe und Gebührenperioden an, behandelt dann u.a. die Produktion, Konfektionierung und Besonderheiten und endet mit Fälschungen und Ratschlägen über das Sammeln dieses Gebiets. Das Thema ist sehr ausführlich behandelt und der Text ist klar und verständlich; das reichhaltige Bildmaterial ist von einwandfreier Qualität.

Im Rundbrief 2022-3 der **ArGe Briefpostautomation** (Kontakt: H. Friedberg, Tel.: 06074-46391, E-Mail: H.Friedberg@t-online.de, [www.arge-briefpostautomation.de](http://www.arge-briefpostautomation.de)) zeigt Uwe Seif unter den Titel



*"Rätselhafter Stempel"*

ein Beleg von 3.6.2022 mit einem unbekanntem Stempel auf der Rückseite. In einem

Zirkel ist ein Haken ("abgehakt") und eine dreistellige Ziffer zu sehen. Die Deutsche Post kennt diesen Stempel nicht und vermutet, dass er der Kontrolle des Absenders dient. Auf der Vorderseite des Belegs ist der Frankostempel des Absenders, PVS BW (Abrechnungen von privatärztlichen Leistungen), und die Kodierung eines Konsolidierers sowie die der Post zu sehen.

Dass heute mehr Pakete als Briefe verschickt werden ist bekannt. Dieses

Phänomen zwingt DHL, ihre Kapazitäten zu erweitern, was durch die neuen Megapaketzentren illustriert wird. Jedes Zentrum ist für die Sortierung von bis zu 50.000 Paketen pro Stunde ausgelegt; 288 Fahrzeug-Tore für die Anlieferung und Abholung der zu sortierenden Pakete sind vorhanden. In seinem Artikel gibt Heinz Friedberg weitere Informationen über diese gigantischen Anlagen.

Im Artikel "Stempel 'Postgebühr einheben' aus den Jahren 1922-1923" im historischen Teil des Heftes berichtet Wilfred Körber über die Verwendung dieses Stempels, der auf nachtaxierten Belegen an Wiener Firmen zu finden ist.



Wenn die Firmen gewisse Unterlagen an das Wiener Finanzamt

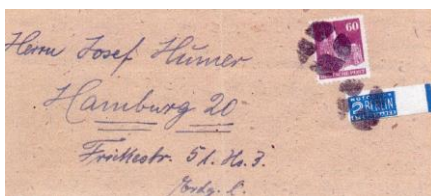
einreichten, sollte ein voradressierter Umschlag beigelegt sein. Dieser, wie die Unterlagen, wurde auf der Vorderseite mit dem Eingangsstempel des Bundesministeriums für Finanzen versehen und war für die Antwort des Finanzamtes vorgesehen. Da der Empfänger das Porto tragen musste, wurde der Umschlag mit dem Einhebestempel mit dem Text "Postgebühr ... / mit Portomarken verrechnen / und beim Empfänger einheben" abgeschlagen. Mit der Zeit wurde der Text geringfügig modifiziert, um die ständigen Erhöhungen des Portos, das dem Ortstarif bis 20g + Einschreiben entspricht, nachzukommen.

Um genau welche Unterlagen es sich handelte, ist nicht bekannt. Aber die Bearbeitungszeit kann beim Vergleichen der Daten auf dem Eingangsstempel auf dem Umschlag und der Datumstempel auf den Portomarken ausgelesen werden.

Im Forschungsbericht 131 - August 2022 der **ArGe Notopfer- und Wohnungsbaumarken** (Kontakt: M. Hofmann, Tel: 06405-3484, E-Mail: meikrosihofmann@t-online.de, [www.arbeitsgemeinschaft-notopfer-und-wohnungsbaumarken.de](http://www.arbeitsgemeinschaft-notopfer-und-wohnungsbaumarken.de)) finden nicht nur weitere Plattenfehler der kleinen blauen Steuermarke, sondern auch einige Kurzmeldungen Platz.

So zeigen hier Michael Hofmann und Wolfgang Seeling ein Ausschnitt von einem unterfrankierten Auslandsbeleg. Dieser wurde am 12.7.1950 am Postamt Frankfurt Süd abgegeben und an die Auslandsstelle weitergeleitet. Hier wurde das unzureichende Porto festgestellt, ergänzt und der Absender per Schreiben gebeten, die fehlende Gebühr nachzuzahlen. Auf diese Weise konnte die Deutsche Post erreichen, dass der Betrag des Nachportos in der eigenen Kasse landete, anstatt wie üblich in der des Empfängerlandes.

Im gleichen Beitrag wird eine Päckchenadresse abgebildet. Das Paket war nach Hamburg adressiert, mit einer Marke zu 60 Pf. frankiert und mit



der *obligatorischen Notopfermarke* versehen. Sowohl die Briefmarke wie die Steuermarke wurden mit einem

Figurenstempel (Notstempel aus Kork oder Kartoffel?) abgestempelt. Dies ist ungewöhnlich und es wird nach näheren Informationen und Vergleichsobjekten gesucht.

Weiter wurde in einem Auktionskatalog ein Beleg mit einem Nebenstempel Notopfer / verrechnet in einem Viereck gefunden. Verschickt wurde es von der Kreissparkasse in Heidenheim / Brenz am 3.12.1953.

Im Heft 200/2022 von September 2022 der Spanien-Philatelie der **ArGe Spanien** (Kontakt Ulrich Reinhardt, Tel: 05671-40783, E-Mail: ulliR1@t-



online.de, www.arge-spanien.de) stellt Ralf Reinhold " die beiden Typen des 25 cts.-Wertes "Franco vor den Castillo de la Mota" vor. Diese wurden in der Spanien-Philatelie schon 1985 vorgestellt, sind aber in den Katalogen nicht erwähnt. Die beiden Typen unterscheiden sich in der Platzierung der Wertziffer 2 in Verhältnis zu dem linken Bildrahmen.

Auf der Type 1(rechts oben) ist die Ziffer 2 normal, links mit rundem Kopf und spitzem Fuß, zu sehen. Der Rahmen über und rechts der Wertangabe ist kaum zu sehen. Der Druckvermerk unter dem Markenbild ist deutlich lesbar.

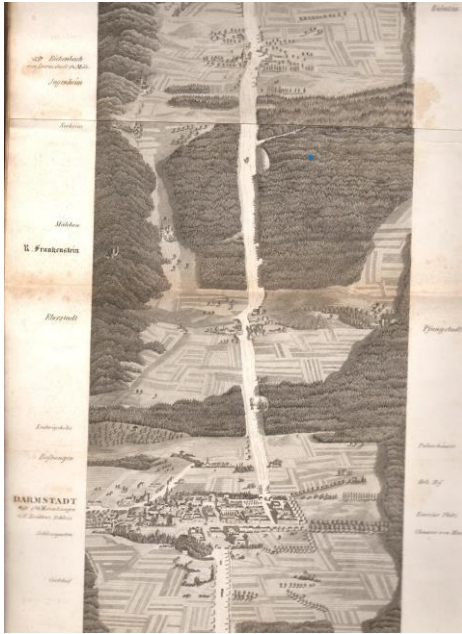
Auf der Type 2 ist die Ziffer 2 näher an den linken Markenrand gerutscht und dadurch etwas gedrückt worden, der Bogen und der Fuß sind links abgeplattet, wie abgeschnitten. Der Rahmen über und rechts der Wertangabe ist deutlich zu sehen. Der Druckvermerk unter dem Markenbild ist schwächer.



Gertrude Almqvist-Bois

# Eine Reise mit der Taxispost entlang der Hessischen Bergstraße, letzter Teil, von Seeheim über Eberstadt, Bessungen nach Darmstadt.

von Werner Schäfer, Büttelborn



Sie erinnern sich, Teil 2 meines Beitrages im letzten Heft endete in Jugenheim an der Bergstraße. Und ich hatte geschrieben, dass die Reise über Eberstadt schließlich in der Großherzoglichen Hauptstadt Darmstadt endet. Hier ist auch das Ende oder, je nach Belieben, der Beginn der Hessischen Bergstraße.

*Karte die Bergstraße von Jugenheim bis Darmstadt 1831*

**Verlassen wir nun Jugenheim Richtung Darmstadt und kommen in den Ortsteil Seeheim.**

**Seeheim** hatte 1863 rd. 990 Einwohner und keine eigene Postexpedition. Das Fürstenhaus hatte dort ein zu geringes Postaufkommen festgestellt und Seeheim deshalb nur als Landpostort eingestuft. Die Post wurde vom Landbriefträger

aus Jugenheim beim Bürgermeister abgeholt, nach Jugenheim zur Postexpedition gebracht und von dort weiterbefördert. Weder in Unterlagen des Fürstenhauses Thurn und Taxis noch in den Ausarbeitungen des ehemaligen Landgerichtspräsidenten Berchermann, Darmstadt, finden sich Hinweise auf die Benutzung eines Landpoststempels in Seeheim.

*Rathaus von Seeheim*

**Und so setzten wir unsere Reise entlang der Bergstraße fort und gelangen nach Eberstadt, heute einem eingemeindeten Stadtteil von Darmstadt.**

**Eberstadt** mit immerhin schon 2375 Einwohnern im Jahr 1863 wird erstmals erwähnt in einer Schenkungsurkunde vom 01.09.782 im Lorscher Kodex, einem Besitzverzeichnis des karolingischen Reichsklosters Lorsch, mit der die Adligen Walter und Willeswind ein Gehöft in Eberstadt an das Kloster Lorsch übereignen. Bodenfunde belegen eine erste Besiedlung der Eberstädter Gemarkung



während der Kupfer- und Bronzezeit. Eberstadt gelangt noch in fränkischer Zeit in die Hände der Ritter von Weiterstadt. Als sich Adelheid von Weiterstadt mit Konrad Reiz von Breuberg, dem Erbbauer der Burg Frankenstein und Stifter des gleichnamigen Adelsgeschlechts Mitte des 13. Jh. verheiratet, bringt sie Eberstadt als Mitgift in die Ehe ein.

Etwa 1360 spaltet sich das Haus in zwei Linien, nördlich des Flusses Modau sitzt die jüngere Linie, im Süden die ältere, beide jeweils mit eigenen Schultheißen und Ortsgerichten.



### *Burg Frankenstein*

Unter Landgraf Philipp dem Großmütigen und vor allem unter Georg I wird Eberstadt schrittweise an die Landgrafen von Hessen-Darmstadt verkauft.

Postalisch interessant ist ein Dekret vom 4. Dezember 1695. Darin verfügt Landgraf Ernst Ludwig, dass die bereits im Flecken Eberstadt bestehende Posthalterei nach Darmstadt verlegt wird.

*„Von Gottes Gnaden Ernst Ludwig, Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Katzenellenbogen etc.*

*Nachdem der Röm. Kayserl. Majestät Rath und Oberpostmeister zu Frankfurt, der von Wezel, auf Unser gnädiges Ansinnen sich erklärt, die kayserliche Reichsposthaltereiy, so bishero in Unserem Flecken Eberstatt gewesen, hierfür anhero zu transferieren, und zu solchem End Friedrich Jakob Brandt von Speyer zu einem Posthalter zu bestellen, so declariren Wir hiermit gnädigst, dass gedachter neubestellter Posthalter nicht nur in diesem seinen Amt uns gnädigst manutentiret und geschützet, sondern auch die anhero kommende pass und repassirende Courirs, Estaffetten und ordinari Posten jedes Mal befördert, auch da nötig die Stadttor eröffnet und im Übrigen alles dasjenige, was zu Ihrer Kayserl. Majestät und des Heiligen Römischen Reichs Diensten und Nutzen desfalls etwann erfordert mögte, verfügter werden soll. In massen Wir an die unsrigen deshalb alberseits gnädigsten Befehl haben ergehen lassen.“*

Das ist, nebenbei bemerkt, auch die Geburtsurkunde der Post in Darmstadt.

**Eberstadt** hat also noch vor Darmstadt eine Posthalterei. Diese Posthalterei besteht vermutlich bereits 1580.

In diesem Jahr begründet der taxis'sche Postmeister Mathias Sulzer in Rheinhausen bei Speyer eine Post von Rheinhausen über Heidelberg, Zwingenberg, Eberstadt (also entlang unserer heutigen Bergstraße) nach Frankfurt am Main. Die Fuß- Boten gehen zunächst sehr unregelmäßig, später dann 2-mal die Woche. 1604 wird der Kurs ab Frankfurt über den Westerwald nach Köln verlängert.

1615 errichtet Johann von den Birghden einen kleinen Postkurs nach Heidelberg, die bis dahin bestehende provisorische Wechselstation in **Eberstadt** wird zur

festen Wechselstelle. Boten verlassen nun Frankfurt regelmäßig Dienstag und Freitag morgens in Richtung Eberstadt.

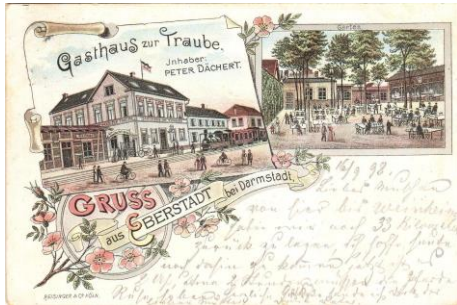
Eberstadt verliert seine Bedeutung mit dem Wechsel der Poststation nach Darmstadt im Jahre 1695.

Eberstädter Post wird künftig den jeweiligen Fuß- Boten in nördlicher Richtung nach Darmstadt, in südliche Richtung nach Bensheim mitgegeben.

Erst am 1.7.1845 wird versuchsweise eine Postexpedition in der Niedergasse, heute Heidelberger Landstraße, unweit der heutigen Dreifaltigkeitskirche, errichtet und deren provisorische Leitung dem Gemeinderechner Philipp Grimm übertragen.

Das dortige Haus Nr. 220 ist bereits um 1700 erbaut und gehört dem Bierbrauer und Oberschultheißen Paul Heß. Es liegt nur wenige Schritte vom Gasthaus zum „Ochsen“, in dem Johann Wolfgang Goethe auf der Reise nach Italien 1775, während der Mittagspause, sein berühmtes Tagebuch begonnen hat: „Hier läge denn der Grundstein meines Tagebuches“

Am 22.6.1846 wird die Main-Neckar-Eisenbahn von Frankfurt nach Heidelberg, zunächst nur bis Heppenheim, in Betrieb genommen. Es ist eine Staatsbahn im Gemeinschaftseigentum der Großherzogtümer Hessen-Darmstadt und Baden sowie der Freien Reichsstadt Frankfurt a. Main. Der erste fahrplanmäßige Zug fährt am 27. 7. 1846 über Darmstadt nach Eberstadt. Bereits 2 Monate später, ab dem 5.9.1846, wird im Packwagen die erste Thurn- und Taxis`sche Post befördert.



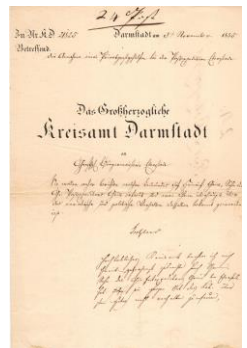
### AK Hotel zur Traube mit der Station Eberstadt

Philipp Grimm erhält 1847 vom Fürstenhaus Thurn und Taxis seinen Bestallungsbrief.

Ein großer Briefverkehr hat in Eberstadt nicht stattgefunden. Und so wird erst 1855 eine feste Brief- und Fahrpostexpedition eingerichtet.

### Schreiben der Bürgermeisterei

Grimms Sohn bewirbt sich im November 1855 beim Großherzoglichen Kreisamt Darmstadt um die Stelle eines Privatpostgehilfen bei der Postexpedition Eberstadt. Die Bürgermeisterei erkundigt sich in einem Schreiben vom 3.11. bei der Bürgermeisterei Eberstadt nach dessen Leumund und sein moralisches wie politisches Verhalten.





Postschein mit handschriftlicher Ortsangabe vom 29. Okt. 1857 mit Unterschrift des Posthalters Grimm.

Der Vater Philipp Grimm wird 1859 wegen Unterschlagung von Vormundschaftsgeldern in gerichtliche Untersuchungshaft genommen. Im Gefängnis erhängt er sich am 10.08.1859.

Nachfolger als Postexpeditor wird 1860 der Kaufmann Georg Fließ. Fließ stammte aus Nieder-Ramstadt und war dort 1852 noch als Schreinermeister tätig, bevor er noch im gleichen Jahr in Eberstadt das Grundstück der kurz zuvor abgebrannten Pulvermühle, erwarb. Dieses Grundstück verkaufte er um 1858 an Jacob Geibel und war fortan bis 1860 als Kaufmann tätig.



#### 4 Kreuzer Frankatur nach Ortenberg

Der erste Ortsstempel von Eberstadt wird über einen sehr langen Zeitraum von 1845 bis 1866 verwendet. 1853 werden durch das Fürstenhaus die Ringnummernstempel eingeführt. Eberstadt erhält die Nummer 106.

Ein Brief im Postbezirk von Eberstadt nach Beerfelden im Odenwald, Taxe für einen Brief über 3 bis 15 Meilen in der 1. Gewichtsstufe = 4 Kreuzer.

Der zweite Ortsstempel wird erst 1866 eingeführt und ist auf Grund der kurzen Verwendungszeit (bis zum Übergang auf Preußen zum 30.06.1867) auf Taxisbelegen recht selten. Er wird weiterverwendet bis in die Brustschild-Zeit.

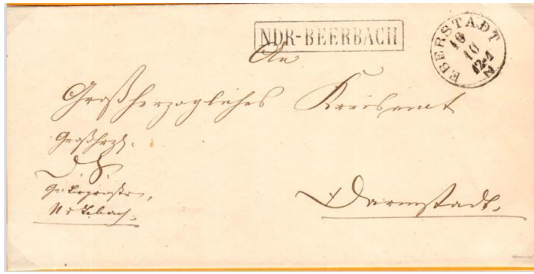


#### 3 Kreuzer Ganzsache (U 32A) mit 1 Kr. Zusatzfrankatur der Letztausgabe am 11.4.1867 nach Herbstein

Zur Postexpedition gehörte u.a. auch der Landpostort Nieder – Beerbach.

Nachfolgend ein Botenbrief, der über Eberstadt nach Darmstadt befördert wurde. Von diesem Stempel sind mir nur 3 Abschlüsse bekannt.



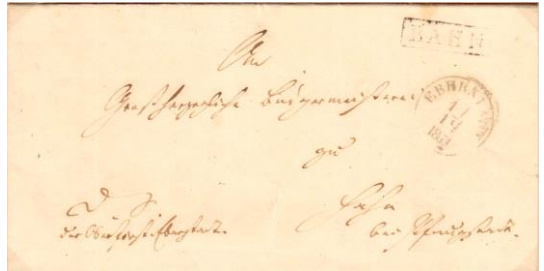


Dienstbrief vom 16.10. (1866)  
nach Darmstadt, rücks. Distribu-  
tionsstempel (Briefträgerstempel)  
„D.4“.

Und hier noch ein Dienstbrief der  
Oberförsterei Eberstadt vom  
11.12.1861 an die Bürgermeisterei  
der nahegelegenen Gemeinde  
**Hahn bei Pfungstadt**. Der abge-

schlagene Landpoststempel aus Hahn ist mir nur auf diesem Beleg bekannt.

*Dienstbrief von Eberstadt nach  
Hahn bei Pfungstadt*



Bevor wir zum Endpunkt unserer  
Reise, der Landeshauptstadt  
**Darmstadt** im Großherzogtum  
Hessen kommen, kommen wir  
noch durch den heutigen Ortsteil  
**Bessungen**. Bessungen war zur  
Taxiszeit eine selbständige Ge-  
meinde, postalisch aber nur ein Landpostort, die zugehörige Postexpedition be-  
fand sich in Darmstadt.

Bereits 1865 wurde der Ort als Vorstadt Darmstadts bezeichnet. Und so ist es  
auch zu erklären, dass das übliche Bestellgeld auf Briefen ab dem 1.1.1863 von 2  
Kreuzer für den Gang ab und nach Bessungen auf 1 Kreuzer reduziert wurde.

Mir sind aus der Taxiszeit 5 Abschläge des Landpostbriefkastenstempels Bes-  
sungen bekannt.



4 Kreuzer – Frankatur, Botengang nach  
Darmstadt und von dort weiter mit der  
Taxis – Post nach Erbach im Odenwald.  
Taxe: 1 Kreuzer Landbestellgebühr, 3  
Kreuzer Port in der 1. Gewichtsstufe bei  
einer Entfernung von 3 – 15 Meilen so-  
wie 1 Kreuzer Bestellgebühr in Erbach  
(handschriftlich in blau vermerkt).

Das Ende unserer Reise ist **Darmstadt**, die Hauptstadt des Großherzogtums  
Hessen. Die Postgeschichte von Darmstadt würde den Rahmen dieses Beitrages  
sprengen. Ich habe sie sehr detailliert zum 75-jährigen Jubiläum des APS Darm-  
stadt im Ausstellung – und Festkatalog 1995 niedergeschrieben. Wer diese Ab-  
handlung möchte, kann sich gerne an den Darmstädter Briefmarkenverein wen-  
den. Hin und wieder wird der Katalog auch auf eBay angeboten.

Taxis'sche Postbelege aus Darmstadt finden Sie in großer Menge, auf Tauschtagen, in Auktionskatalogen. Zum Abschluss deshalb nur ein seltenes frankiertes Telegramm, entwertet mit dem Ringnummernstempel „104“ Typ 1 für Darmstadt.



Taxierung 4 Kreuzer für einen Brief in der 1. Gewichtsstufe und einer Entfernung von 3- 15 Meilen (Darmstadt- Michelstadt rund 6 Meilen). Die Charge-Gebühr musste bis Ende September 1861 noch in bar bei der Aufgabe bezahlte werden. Da ein „Express“- Vermerk fehlt und 1 Kreuzer Botenlohn ausgewiesen ist, wurde die Depesche mit der normalen Briefpost befördert.

*Es sind nur sehr wenige frankierte Telegramme bekannt.*

Meine Reisebeschreibung zielte mehr auf die kleinen Orte an oder neben der Hessischen Bergstraße. Ich hoffe, Sie haben Lust diese Reise mal per Auto, mit dem Fahrrad oder noch besser, in Etappen, zu Fuß zu gehen. Genießen Sie die Landschaft, trinken Sie einen Schoppen Wein in einem der zahlreichen Winzerhöfe, genießen sie die örtlichen Leckereien.

Und vielleicht haben Sie auch Gefallen an dem Sammelgebiet Thurn und Taxis. Beginnend mit der Entstehung der ersten regelmäßigen Postverbindungen in Europa, mit dem wirtschaftlichen Aufschwung über Jahrhunderte, ist es sicher eines der vielfältigsten und interessantesten Sammelgebiete der Philatelie.

### Literatur

Koehler, Goldmann – *Geschichte des Postwesens im Großherzogtum Hessen*, Druck und Verlag L.C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei Darmstadt, 1909

*Historisches Gemeindearchiv für Hessen, Heft 1 und 2, 1968, Hessisches Statistisches Landesamt*

*Stationskatalog Thurn und Taxis 1490 – 1867, 2. Verbesserte und erweiterte Auflage, 3 Bände, 1994, Werner Münzberg*

*Archiv der Großherzoglich Hessischen Gesetze und Verordnungen, Verlag der Großherzoglichen Invalidenanstalt, 1834*

Grallert, Wolfram, *Erdball ohne Grenzen, Urania- Verlag Leipzig/Jena 1955*

*Thurn und Taxis Zentralarchiv, Regensburg u.a.*

*Die Abbildungen Nr. 1, 2, 4 - 14 aus der Sammlung des Verfassers, Nr. 3 Wikipedia*

## Sehr geehrte Vereinsvorstände,

bitte geben Sie die Landesverbands-Nachrichten auch an Ihre Vereinsmitglieder weiter! Die Beiträge sind für alle Mitglieder gedacht.

Immer wieder hören wir, dass unsere Mitteilungen nicht bei den Mitgliedern ankommen. Die LV-Nachrichten sind nicht dafür gedacht, dass sie irgendwo gebunkert werden und verstauben. Sie sind für alle Mitglieder gemacht und sollen auch dort ankommen.

## Aus den Vereinen

### Sonderausstellung im Stadtmuseum

Michael Schäfer

Am 1. September wurde im „Haus zum Löwen“, das Neu-Isenburger Stadtmuseum, die Sonderausstellung „VEREIN(T) – Gelebte Vielfalt“ eröffnet.

An dieser Ausstellung nehmen 28 Vereine von insgesamt ca. 300 Neu-Isenburger Vereinen teil. Jeder Verein hatte dabei die Möglichkeit sich auf einer Tafel zu präsentieren und bei Bedarf auch Gegenstände auszustellen oder Filme aus dem Vereinsleben als Endlosschleife laufen zu lassen.

Wir haben in einer Ecke des Raumes eine Glas- Vitrine mit drei Etagen be-



stückt und dort neben unseren beiden kleineren Tafeln auch eine mit dem Stadtwappen aus Briefmarken.

Außerdem haben wir so viel wie möglich untergebracht, dass die normalen Besucher meist noch nicht kennen, wenn sie an Briefmarken denken.



Darunter befinden sich zahlreiche Briefmarken und Blocks, die nicht rechteckig sind, sondern anders geformt sind, sowie Briefmarken die nicht bzw. nicht nur aus gewöhnlichem Papier sind, wie z. B. Briefmarken aus Glas, Porzellan, Leder, Holz, Gummi und vielem anderen.



Es gibt dort auch die beiden Blöcke zu sehen, die zu einer Pyramide oder zu einem Paket gefaltet werden können, sowie die beiden großen Blöcke in Form eines Fahrrades oder Briefkastens.

Da bei solchen Ausstellungen auch meistens die Frage kommen wird, ob wir auch die „Blaue Mauritius“ haben, ist sie natürlich auch zusammen mit der roten auf der Kopie des Bordeaux-Briefes zu sehen, ebenso ein Nachdruck des Baden-Fehldruckes.

In der unteren Etage haben wir als Werbung für unsere Jugendgruppe einige Ausgaben von Leophil's Welt und auch die Weihnachtsgeschenke der letzten Jahre mit ausgestellt. Außerdem wurde vom Museum eine Schnitzeljagd programmiert, bei der wir mit zwei Fragen vertreten sind. Zum einen soll geschätzt werden, wie viele Briefmarken sich in der Glassäule in der unteren Ebene der Vitrine befinden und eine zweite Frage fragt nach dem Verein, der in seinem Bereich Meteoritenstaub mit ausgestellt hat. Dieser befindet sich, wie die meisten Sammler wissen auf einem österreichischen Briefmarkenblock.

Die Ausstellung läuft noch bis Mitte Februar 2023 und ist für Besucher an den Wochenenden geöffnet.

## Verein für Briefmarkenkunde 1881 Kassel e.V. besteht seit 140 Jahren



Zum 140-jährigen Vereinsjubiläum haben die Vorstandsmitglieder eine Marke entworfen, die die historische

Ansicht der Löwenburg (Kassel) darstellt. Die fertige Druckvorlage wurde dann bei der Post eingereicht.

Zusammen mit einer geschichtlichen Klappkarte, die die Löwenburg um das Jahr 1900, sowie in ihrer Ansicht, vor der Restaurierung, zeigt, wurde die Briefmarke mittels eines Plusbriefes den Mitgliedern als Geschenk übersandt.

Bereits beim 125-jährigen Jubiläum sowie beim 130-jährigen Bestehen des Vereins, haben der Vorstand und die

Mitglieder eigene Briefmarken entworfen und durch die Post anfertigen lassen. Die Motive waren - der Herkules - sowie - das Schloss Wilhelmshöhe.



Gegründet wurde der Verein am 17. November 1881. In den besten Zeiten der siebziger Jahre hatte der Verein mehr als 400 Mitglieder. Bis heute hat sich die Mitgliederzahl leider deutlich verringert (Stand 2022 noch 62 Mitglieder), wie auch der Rückgang bei fast allen anderen Briefmarken-vereinen zeigt.

## Pressebericht zum 135-jährigen Jubiläum des Briefmarkensammlervereins Gießen 1887 e.V.

In diesem Jahr hat der Briefmarkensammlerverein sein 135-jähriges Bestehen begangen. Er wurde im Jahr 1887 in Gießen gegründet. Leider gibt es dazu keine Dokumente mehr, da diese im großen Brand in Gießen 1945 verbrannt sind.



Bei Recherchen zum 100. Vereinsjubiläum fand man in einer archivierten Ausgabe des Gießener Anzeigers vom 01.10.1887 eine Annonce zum gemeinsamen Vereinstreffen am 01.10. um 19:30 Uhr im Postkeller in Gießen. Die Vereinsgründung hat dann wohl schon früher stattgefunden. Für einen Verein ist dies eine lange Vereinsgeschichte.

Er hat zwei Weltkriege, wirtschaftlich schlechte Zeiten, die fast Abschaffung der Briefpost durch Emails, Whats App

etc. und die Corona Pandemie überstanden.

Wir aktiven Mitglieder freuen uns auf die monatlichen Vereinstreffen, den fachlichen Austausch und die weiteren Veranstaltungen wie Großtauschtage und überregionale Veranstaltungen. Diese Treffen und der Austausch zu den Sammelgebieten ist sehr wichtig und bringt auch neue Ideen in die Sammlung.



In der Vereinsgeschichte nach dem zweiten Weltkrieg gab es in jedem Jahr mindestens eine Ausstellung zu philatelistischen Themen bis in die 80iger Jahre. Diese fanden auch eine große Resonanz in der Bevölkerung.

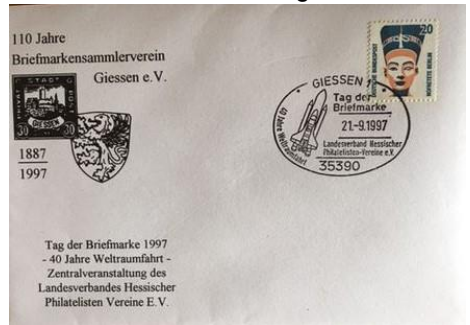
1950 errichtete das Postamt Gießen durch Anregung des Vereins einen besonderen Briefkasten für Sendungen mit Sammlerbriefmarken, die besonders sorgfältig abgestempelt wurden. In der Hochphase des Briefmarkensammelns in den 80er Jahren hatte der Verein 133 Mitglieder. Ebenso hatte und hat der Verein auch bedeutende Sammler. Einer war der Gießener Ingenieur Georg Koch. Er hat seine Generalsammlung bei einer Auktion im Pariser Hotel Dronout 1908 für 320.000 Reichsmark versteigert. Aus dieser Sammlung wurde auch der Brief mit dem Lübecker 4 Marken Block mit ½ Schilling Frankatur aus dem Jahr 1862 für 405 Goldfranken verkauft. Dieser Brief wurde im Jahr des 100-jährigen Vereinsjubiläums 1987 beim Auktionshaus Köhler in Wiesbaden für 800.000 DM an Boker verkauft.



Mit der Zeit wurden die Sammelgebiete ausgeweitet, so dass auch Postkarten,

Ganzsachen und Münzen gesammelt werden.

Ein weiteres Vereinsmitglied war der



Gießener Prof. Dr. H. Löb, der Erfinder des NF-Ionentriebwerks. Zum 110-jährigen Vereinsjubiläum gab es einen Sonderstempel zum Thema 40 Jahre Weltraumfahrt, bei der Herr Prof. Dr. Löb mitgewirkt hat. Die letzte Ausstellung veranstaltete unser Verein im Jahr 2019 zu diversen Themen der Philatelie.

Durch die Corona Pandemie konnten wir seitdem keine weitere Ausstellung durchführen. Dies wird sich hoffentlich wieder in der Zukunft ändern.

Am 30.10.2022 findet der 75. Großtauschtag des Briefmarkensammlervereins in der Stadthalle Gießen-Wieseck von 09:00-14:00 Uhr statt. Dort werden wir auch über das 135. Vereinsjubiläum berichten. Wir freuen uns auf viele Sammlerfreunde.

Regina Beil,  
2.Vorsitzende

# Weitere Impressionen vom Verbandstag in Lich am 8. Okt. 2022



**Der „Chef“**



**Jürgen Bärsh wird geehrt**



**Vortrag Jürgen Bärsh(oben)**



**Bei der Fälschungserkennung  
Links und unten**



# **Der gesellige Abend im Hotel Schneider in Lich**

**Prof. Dr. Erhard Mörschel wird  
geehrt von den Jungen Brief-  
markenfreunden Hessen  
(rechts)**



**Leophil, vertreten durch Markus  
Holzmann, begrüßt mit Keksen**



**Gesellige Runde  
(rechts und unten)**



**Verlesen der Urkunde, silberne Medaille der  
jungen Briefmarkenfreunde Hessen, für Erhard  
Mörschel (rechts)**



## Termine im Landesverband

Rechtzeitig über die vor Ort geltenden sanitären Regeln und ob die Veranstaltung überhaupt durchgeführt wird sich informieren.

<b>2022</b>	<b>Wo</b>	<b>Was</b>	<b>Verein / Kontakt</b>
<b>20. Nov</b>	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred- Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensamm- lerverein Dietzenbach achimbey@t-online.de 06074-47295
<b>26.-27. Nov</b>	55435 Gau-Alges- heim, Rathaus der Stadt, Marktplatz 1 <b>Ausstellung zum Weihnachtsmarkt</b>	<b>BMS, OK</b> 26. Nov. 11.-20.00 27. Nov. 10.-17.00	Briefmarkenkunde 1984 Gau- Algesheim erhard.hellmeister@web.de 06725-2217
<b>2023</b>			
<b>08. Jan 2023</b>	63179 Obertshausen Bürgerhaus Tempel- hofer Str. 10	GTT 9.00-14.00	Arbeitsgemeinschaft Philatelie Obertshausen 06104-41692
<b>19. Feb 2023</b>	63263 Neu-Isenburg Altes Feuerwehrhaus Offenbacherstr. 35	GTT 8.00-13.00	BSV Neu-Isenburg Briefmarken-neu- isenburg@gmx.de 06102-320659
<b>5. Mär 2023</b>	35630 Ehringshau- sen, Volkshalle, Marktstr. 5	GTT 9.00-14.00	Briefmarkensammlerverein e.V. Ehringshausen scholz-walter@t-online.de
<b>12. Mär 2023</b>	65520 Bad Camberg- Würges, Gemein- dezentrum, Neue Str. 2	GTT 9.00-14.00 Numphil 55	Briefmarkenfreunde Bad Cam- berg Hartmut.biegel@t-online.de 06434-7048
<b>26. Mär 2023</b>	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred- Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensamm- lerverein Dietzenbach achimbey@t-online.de 06074-47295
<b>1. Apr 2023</b>	61118 Bad Vilbel, Kultur- und Sportfo- rum Dortelweil, Dor- telweiler Platz 1	GTT 9.00-15.30	Briefmarkensammlerverein Bad Vilbel Ernst.busemann@t-online.de 06101-42770
<b>23. Apr 2023</b>	60435 Frankfurt Bürgerhaus Saalbau Haus Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2	GTT 8.00-15.00 176. Main	VFB MOENUS 1911 e.V bodovonkutzleben@t-online.de 069-531316

<b>10. Sep 2023</b>	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred- Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensamm- lerverein Dietzenbach achimbeyer@mail.de 06074-47295
<b>8. Okt 2023</b>	61118 Bad Vilbel, Kultur- und Sportfo- rum Dortelweil, Dor- telweiler Platz 1	GTT 9.00-15.30	Briefmarkensammlerverein Bad Vilbel Ernst.busemann@t-online.de 06101-42770
<b>8. Okt 2023</b>	35630 Ehringshau- sen, Volkshalle, Marktstr. 5	GTT 9.00-14.00	Briefmarkensammlerverein e.V. Ehringshausen scholz-walter@t-online.de
<b>22. Okt 2023</b>	60435 Frankfurt Bürgerhaus Saalbau Haus Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2	GTT 8.00-15.00 177. Main	VFB MOENUS 1911 e. V. bodovonkutzleben@t-online.de 069-531316

**23. April 2023 ab 14.00 Uhr (nach dem Großtauschtage)**  
**74. Verbandstag in Frankfurt,**  
**60435 Frankfurt**  
**Bürgerhaus Saalbau Ronneburg**  
**Gelnhäuser Str. 2**

GTT	Großtauschtage	BMS	Briefmarkenschau
OK	Wettbewerbsausst. Offene Klasse	ERW	Ein-Rahmen-Wettbewerb
RWA	Regionale Wettbewerbsausst.	NWA	Nationale Wettbewerbsausst.
SST	Sonderstempel	SPA	Sonderpostfiliale
E	Erinnerungsdrucksachen		

# **Geschäftsführender Vorstand und Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes**



**Vorsitzender:** Prof. Dr. Erhard Mörschel,  
Saalfeldstraße 14, 35274 Kirchhain,  
Tel: (0 64 22) 68 31, E-Mail: e.moerschel@googlemail.com

Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB gemeinsam mit einem/einer oder zwei stellvertretenden Vorsitzenden, Repräsentation des Verbandes, Kontaktstelle für die anderen Landesverbände, Repräsentant des Verbandes im Verwaltungsrat des BDPH, Leitung des Vorstandstages, Leitung der (erweiterten) Vorstandssitzungen.

**Stellv. Vorsitzende:** Gertrude Almquist-Bois, In der Burg 22, 61169 Friedberg, Tel: (0 60 31) 139 10, E-Mail: GAlmquist@t-online.de

Vertretung des Vorsitzenden, Ansprechpartnerin für Ehrungen, Vorsitzende des SSC Hessen.

**Verbandsstellen:** Forschung, Literatur, Philatelie und Postgeschichte, Ausstellungen-/Jurorenwesen. Erstellen von Kurzberichten über (dem LV) vorliegende Publikationen (von Vereinen, Arbeitsgemeinschaften und philatelistische Literatur, Veranstaltungen und Ausstellungen).

**Veranstaltungen** (auch Großtauschtage) und **Ausstellungswesen** regional (früher bis Rang 2): Ansprechpartnerin für Vereine zur Beratung bzw. Unterstützung, zur Meldung/Koordination der Termine - auch als Schnittstelle zum BDPH - Zuteilung der LV-Rahmen und eventueller Zuschüsse.

**Ausstellerpässe:** Beantragung bzw. Veränderungen - Schnittstelle zum BDPH  
**Jurorenwesen:** Einsatzplanung, Koordination (inkl. Eleven), Weiterbildung/Seminare.

**Stellv. Vorsitzender:** Jörg-Ulrich Hübner, Mierendorffstraße 9, 64625 Bensheim, Tel: (0 62 51) 763 49, E-Mail: Joerg-ulrich.huebner@t-online.de

Vertretung des Vorsitzenden, Druck und Verteilung/Versand der Verbands-Nachrichten, Koordination/Verwaltung Druck-Erzeugnisse, Protokollführer beim Verbands-Tag.

**Geschäftsführer:** Carsten Keller, Postfach 11 30, 65709 Hofheim,  
Tel: (0 61 92) 200 32 32, E-Mail: 10pfennig1880@gmail.com

Pflege des LV-Handbuches, Ansprechpartner für organisatorische Fragen, Mitgliederverwaltung.

Zusammenstellen und Ordnen der gelieferten Beiträge für die LV-Nachrichten,

Verfassen eigener Beiträge, Erstellen, Umbruch der LV-Nachrichten und Weitergabe an die Druckerei.

Pflege der Mitglieder- und Vereinsdaten in SEWOBE und Weitergabe an die Geschäftsstelle des BDPH, Auskünfte über den Mitgliederbestand an die Vereine.



**Schatzmeister:** Harry Kollatz,  
Distelrasen 51, 60386 Frankfurt/M.,  
Tel: (0 69) 41 89 94, E-Mail: hakofech@t-online.de

Buchführung und Jahresabschluss des Verbandes, Etat-Erstellung und Verwaltung, Ansprechpartner für die Schatzmeister der Mitgliedsvereine,

Beschaffung/Versand von Nadeln und Urkunden für langjährige Mitgliedschaft.

Fortführung der Verbands-Dokumentation, Ansprechpartner „Tag der Briefmarke“.

**Impressum:** Verbandsnachrichten vom „Verband der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V.“ im Bund Deutscher Philatelisten e. V. als Herausgeber.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Prof. Dr. Erhard Mörschel, Saalfeldstraße 14, 35274 Kirchhain, Tel.: 06422-6831,  
E-Mail: e.moerschel@googlemail.com

Redaktion und Satz: Carsten Keller, Fichtestr. 21, 65719 Hofheim,  
Tel.: 06192-2003232, E-Mail: 10pfennig1880@gmail.com

Gesamtherstellung und Druck: Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Handwerkstr. 8-10, 66663 Merzig, Tel.: 06861-70020, E-Mail: info@kdv.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder; für den Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Eine offizielle Stellungnahme des Verbandes liegt nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist.

Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag! Liefern Sie bitte die Texte im Word-Format und die Bilder einzeln als JPG-Dateien. Damit erleichtern Sie der Redaktion die Arbeit.

Herzlichen Dank  
Carsten Keller

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
der LV-Nachrichten Nr. 203, Feb. 2023:**

**20. Jan. 2023**



